

Deutscher Alpenverein

Sektion Eichstätt e. V.



Sektionsmitteilungen

65. Jahrgang Nr. 2 – Winterhalbjahr 2015



dav-eichstaett.de

Geschäftsführender Vorstand, Beisitzer, Ansprechpartner ab 14.03.2014

Geschäftsführender Vorstand			
1. Vorsitzender	Dr. Josef Bauer	08421/4343	pepibauer@gmx.de
2. Vorsitzender	Gerhard Seibold	08421/909530	office@seibold-seibold.de
3. Vorsitzende, Ausbildungs- und Touren- referentin	Lisbeth Lauter	08421/7767	l.lauter@gmx.de
Schatzmeisterin	Renate Spiegel	08421/4848	renate-spiegel@mnet-mail.de
Geschäftsführer	Dr. Gerd-Otto Eckstein	08421/900992	g.eckstein1@hotmail.com
Schriftführerin	Margret Riß	08421/4772	om.riss@t-online.de
Vertreter der Sektionsjugend	Jan Rauschenberger	0151/10398317	janrauschenberger@yahoo.de
Beisitzer			
Hüttenwart	Tobias Frey	08421/909530	tobias.frey@seibold-seibold.de
Wegewart	N.N.		
Naturschutzreferent	Gerhard Finsterer	08421/3395	schamane1@web.de
Hallenwart	Uwe Heine	09141/71531	uwheine@web.de
Klettern	Markus Wittmann		wittmannmarkus1985@web.de
Klettern	Wolfgang Schöll	08421/8293	info@schoellis-kletterladen.de
Familienbergsteigen	Rudolf Bernecker	08424-884733	rudolf.bernecker69@web.de
Ski alpin	Daniel Seibold	0173/4413848	duesi01@googlemail.com
Mountainbiking	Silvia Schütz	08421/935072	silvia.steindl@gmx.de
Wanderwart	Dr. Franz Buchberger	08424/8858088	buchberger.franz@web.de
Redaktion der Mitteilungen	Susanne John-Sparaga	08421/906220	susanne.john-sparaga@web.de
Homepage	Ralf Eiba	08421/989298	eiba@magenta4.com
Ansprechpartner			
Materiallager:	Ulrich Rawinsky	08406/91012	Ulrich.rawinsky@freenet.de
Materialwart:	Ulrich Rawinsky	08406/91012	Ulrich.rawinsky@freenet.de
Mitgliederverwaltung:	Daniela Irmer	08421/9862519	danirmer@web.de
Senioren:	Gerd Sturm	08421/9367735	renate-sturm@t-online.de
Postanschrift Geschäftsstelle: Schöllis Kletterladen	Wolfgang Schöll Kipfenberger Str. 25, 85072 Eichstätt,	08421/8293	info@schoellis-kletterladen.de
Hüttenwirte			
Glorerhütte	Alfred Graf	0043/(0)6643032200	glorerhuette@grafconsulting.at
Lucknerhaus Kals	Familie Oberlohr Fax 0043/(0)48768555	0043/(0)48768555	info@lucknerhaus.at

Schwer bepackt auf dem Weg zur Envers-Hütte.
Im Hintergrund leuchtet der Dent du Geant im
Abendlicht. Titelbild: Thomas Dauser

www.dav-eichstaett.de

Unsere Bankverbindungen:

Sparkasse Eichstätt IBAN: DE31 7215 1340 0000 0037 64 BIC: BYLADEM1EIS
VR-Bank Bayern Mitte IBAN: DE49 7216 0818 0009 6020 89 BIC: GENODEF1INP



Liebe Sektionsmitglieder!

Im letzten Heft konnte ich mich lobend über den vergangenen Winter äußern. Ähnliches lässt sich nun auch über den heurigen Sommer sagen – es war einer, wie ihn sich die Bergsteiger wünschen und die Hüttenwirte natürlich ebenfalls. Viel Sonnenschein und Wärme gab es, was allerdings leider den Gletschern Substanz kostete, aber für die rege Tourentätigkeit unserer Mitglieder konnte es nur gut sein.

Im Sektionsjahr war das herausragende Ereignis sicher das Richtfest unseres Kletterzentrums. Seit Baubeginn im März wurde der Rohbau zügig fertiggestellt, sodass der von Gerd Seibold vorgesehene Termin für die Feier eingehalten werden konnte. Zum Hebauf konnten wir sehr viele Gäste begrüßen und ein feines Fest feiern. Als ich damals beim Spatenstich sagte, dass es sich um einen Meilenstein nicht nur in der Geschichte unserer Sektion, sondern auch für den Klettersport im Landkreis Eichstätt handelt, standen wir noch vor einem kleinen Sandhaufen.

Nun ist ein großes Bauwerk entstanden, ein Zweckbau mit klarer architektonischer Formsprache, ein Monolith, der sich durch seine Natursteinfassade gut in die Umgebung anpasst.

Die Sektion bietet nach der Fertigstellung des Kletterzentrums ganzjährig beste Bedingungen für den Klettersport. Hier entsteht eine Heimat für diese Sportart, die nicht nur einen kurzlebigen Trend darstellt. Durch die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Kletterns im Schulsport, in der Erlebnispädagogik, zu Reha-Maßnahmen usw. hat dieser Sport an künstlichen Kletterwänden eine große Zukunft und er wird wahr-

scheinlich – so kann man zumindest lesen – sogar im Jahr 2020 olympisch!

Im Dienst der Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsförderung finden wir in der Kooperation mit der BKK Audi auch einen geeigneten Partner, mit dem wir unser Betreiberkonzept solide weiterentwickeln können.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei Gerd Seibold mit seinen Helfern bedanken, die durch ihre Eigenleistung das Projekt überhaupt bezahlbar machen. Dasselbe gilt für unseren Hüttenwart Tobi Frey, der mit seinen Helfern die Reparaturarbeiten auf unserer Glorshütte durchführte, wie z.B. die Instandsetzung des Daches. Positives gibt es bezüglich der Übernachtungszahlen zu berichten – heuer waren es 25% mehr Übernachtungen als in den vergangenen 3 Jahren! Eine Sektion wie unsere kann nur bestehen, wenn sich viele Mitglieder bereit erklären ehrenamtlich mitzuarbeiten. Erst dann kann sich Großes entwickeln.

Daher appelliere ich an alle Mitglieder: helfen Sie mit, durch eigene Leistung aber auch durch finanzielle Hilfe und Spenden unseren Verein zukunftsfähig zu erhalten, denn wir investieren für die nachfolgenden Generationen, für die Jugend! In unserer Sektion wird in den letzten Jahren wertvolle Jugendarbeit geleistet und das sollte auch in Zukunft möglich sein!

Für das kommende Winterhalbjahr wünsche ich Ihnen alles Gute und für Ihre Unternehmungen einen unfallfreien Verlauf!

Mit herzlichen Grüßen Ihr
Dr. Josef Bauer, 1. Vorsitzender

„Heimat für den Klettersport“

Eichstätter Alpenverein feiert Richtfest für neues Zentrum auf dem Blumenberg

Schernfeld (EK) Das neue Kletterzentrum auf dem Blumenberg soll eine „Heimat für den Klettersport“ bieten, wie es Alpenvereinsvorsitzender Josef Bauer ausdrückte. Seit März wird das rund 1,4 Millionen Euro teure Projekt um-

gesetzt. Am Freitag feierte die rund 2200 Mitglieder zählende Sektion Hebauf. Die Frage nach einer Kletterhalle hatte die Sektion vor rund drei Jahren beinahe gespalten. Das rief auch Gerd Seibold im – teilweise recht scharf-





züngigen – Richtspruch in Erinnerung. Aber: „Von dem, was war, red ma nimmer heit.“ Seibold, der nicht nur für die Planung des Zentrums verantwortlich ist, sondern auch der Eichstätter Sektion des Alpenvereins als Vize vorsteht hatte bereits 2009 die ersten Ideen zu diesem Projekt eingebracht. In launigen, aber auch kritischen Worten erinnerte Seibold, in Zimmermannskluft gekleidet, an die Standort-suche („In Rebdorf bei der alten Feuerwehr, do is a Grundstück, des braucht sowieso koina mehr.“), die Frage nach einem einem Sportzen-

trum am Seidlkreuz („Beim zweiten Hinsehen hat man g'seh'n das des ganze Sportzentrum a Totgeburt g'wen“) und die erfolgreiche Grundstückswahl am Blumenberg („Das Grundstück liegt nicht in Eichstätt, sondern in Schernfeld, das heißt jedoch für manchen Eichstätter außerhalb der Welt“). Seibold dankte ausführlich allen beteiligten Firmen von der Bauplanung bis zur Ausführung und bat am Ende „unser aller Herrn“ um seinen Segen. Sektionsvorsitzender Josef Bauer hatte zuvor das Kletterzentrum als „Heimat für diese Sportart, die nicht nur einen



kurzlebigen Trend darstellt“, bezeichnet. Klettern habe sich im Schulsport, der Erlebnispädagogik und bei Rehamaßnahmen etabliert: „Dieser Sport hat eine große Zukunft.“ Die begann übrigens, wie Bauer nebenbei erwähnte, 1968 mit dem heutigen Ehrenmitglied der Eichstätter Sektion Günther Sturm. Der damalige Abteilungsleiter bei Sport Scheck hatte die Idee, einen künstlichen Kletterbrocken auf dem Münchner Messegelände zu bauen.

Die Kletterhalle auf dem Blumenberg bietet nach ihrer Fertigstellung rund 900 Quadratmeter Kletter- und Boulderfläche – 667 Quadratmeter in der Kletterhalle, 204 zum Bouldern. Neben Zuschüssen und Eigenmitteln setzt die Sektion vor allem auf den Arbeitsdienst ihrer Mitglieder.

Die Inbetriebnahme ist noch in diesem Jahr geplant.

Marco Schneider

(aus: Eichstätter Kurier, 25./26.7.2015)

Beitrag von in-TV: <http://www.intv.de/share/102169>



Wir tun was für Sie!

Was könnten Sie zur Unterstützung Ihrer Sektion beitragen?

Eine vielseitige Sektion, wie unsere, bietet ihren Mitgliedern ein großes Spektrum an Möglichkeiten, ihre Interessen wahrzunehmen. Ob es beim Kursangebot in den verschiedenen Sparten wie Klettern oder Skifahren ist, beim Familienbergsteigen, beim Mountainbiken, Bergsteigen oder Wandern, für jeden ist etwas dabei. Besonders im Jugendbereich wird erfolgreich gearbeitet und viel angeboten, auch der Naturschutz kommt nicht zu kurz.

Wir unterhalten eine Hochgebirgshütte und in Kürze ein Kletterzentrum. Das alles zusammen kostet nicht nur Kraft und Arbeit seitens der verantwortlichen Vorstandschaft.

Das kostet natürlich auch beträchtliche Finanzmittel.

Daher ist mein Appell an alle Mitglieder gedacht:

- **Bringen Sie sich ein, ehrenamtlich mitzuarbeiten!**
- **Helfen Sie mit Spenden!**
- **Erwerben Sie einen symbolischen Baustein für unsere Kletterhalle!**
- **Werden Sie Sponsor oder Förderer!**

Es gibt viele Möglichkeiten, wie z. B. „zinslose“ Darlehen, Routenpatenschaften bei Kletterrouten und Bandenwerbung in der Kletterhalle, usw.

Wir bauen nach wie vor auf Freiwilligkeit in dieser Hinsicht und nur so können wir auf eine Umlage für alle Mitglieder verzichten.

Helfen Sie mit, dann sind wir weiterhin ein moderner Verein mit alter Tradition!

Ihr

Dr. Josef Bauer, 1. Vorsitzender

Anzeige

SEIBOLD⁺SEIBOLD

Architekten und Ingenieure

Planung
Bauüberwachung
Projektsteuerung
SiGe-Koordination
ENEV-Beratung
Brandschutz

BAYAK . BAYIKA . BDB . BDK . VDA

SEIBOLD⁺SEIBOLD

Architekten und Ingenieure Partnerschaftsgesellschaft
Willibaldstraße 22
85072 Eichstätt

Telefon 08421-9095-30
Telefax 08421-9095-50
office@seibold-seibold.de
www.seibold-seibold.de

Baufortschritte am Kletterzentrum Blumenberg





„Wenn es mit der freiwilligen Leistung weiterhin so gut klappt, könnte Weihnachten geklettert werden!“

Gerd Seibold



Bergsteigen 2015

Der Innsbrucker Klettersteig, der Rettenstein in den Kitzbühler Alpen, der Hochkalter in den Berchtesgadener Alpen, der Habicht im Stubai, die Marmolada in den Dolomiten, der hohe Dachstein, der hohe Donnerkogel im Gosaukamm und zuletzt die Zugspitze übers Höllental waren die Touren die im wunderschönen Bergsommer 2015 aufgrund idealer Bedingungen durchgeführt werden konnten. Konditionsstarke, trittsichere, zuverlässige und stets gutgelaunte Bergfreunde haben gemeinsam die Gipfel bestiegen und schöne Hüttenabende verbracht.

Lisbeth Lauter





Alpinklettern Grundkurs

Unterwegs in hohen Wänden und an langen Graten – hier muss sich der Kletterer auf weit mehr fokussieren als „nur“ die nächsten Quadratmeter des zu kletternden Felsens.

Anders als beim Sportklettern in unseren Gefilden, sind die Anforderungen im Gebirge meist umfangreicher und verlangen eine gründlichere Vorbereitung. Auch wenn die technische Schwierigkeiten der gewählten Tour unter denen liegen, die man beim Sportklettern an die Wand bringt, kommt es mit der Orientierung

in der Wand, Zu- und Abstieg, moralischen Ansprüchen, Kenntnissen zu Standplatzbau, Absicherung usw. zu einer komplexen Unternehmung.

Um der ersten eigenen Felsfahrt im Gebirge eine solide Basis zu bieten, habe ich mich heuer entschieden einen „Grundkurs Alpinklettern“ anzubieten. Schnell waren vier Teilnehmer beisammen und der Plan, das Ganze auf der Tannheimer Hütte zu veranstalten klang soweit vielversprechend. Aber eine angekündigte, handfeste Kaltfront pünktlich zum Kurs erforderte Flexibilität und so wurde kurzerhand das Konzept geändert und der erste Teil fand im heimischen Konstein statt.



Ein kompletter Tag, gefüllt mit den Basics, die im Gebirge von Nöten sind. Angefangen von den Knoten, die über das Sportklettern hinausgehen, Standplatzbau, Seilkommandos, Abseilen und Seilschaft in Aktion, bis hin zum Platzieren von mobilen Sicherungsgeräten, wie



Friends und Keilen, war einiges geboten und die Teilnehmer waren am Abend angereichert mit den wichtigsten Grundlagen. Bis zum zweiten Teil des Kurses, der uns dann zu einer Tour ins Gebirge führen sollte, hatten sie nun die Möglichkeit das Erlernte an unseren heimischen „Mehrseillängen-Touren“ zu vertiefen und die Abläufe einzuschleifen.

Der erste Termin für den Gebirgsteil fiel dann wieder einer instabilen Wetterlage zum Opfer. Aber man konnte letztendes an einem anderen Wochenende doch noch zu einer unerschlichen Uhrzeit frühmorgens in Eichstätt aufbrechen und die Fahrt ins Dammkar im Karwendel antreten. Der Predigtstuhl mit seinem Südwestpfeiler, moderaten Schwierigkeiten, geklebten Standplatzringen und acht Seillängen, bietet eine optimale Tour zum Einstieg ins Alpin-Geschäft.

Ein sportlicher Zustieg führt uns über die Dammkarhütte zu unserer Wand. Die Linie wird nochmal verinnerlicht und die Wand mit dem Topo verglichen. Wir legen das Material an wiederholen kurz die Vorgehensweise. Jeder soll ein paar Mal vorsteigen und selbstständig die Linie finden. Wir sind die einzigen in der Tour und können ohne Stress klettern. An den Standplätzen kann ich noch den einen oder an-



deren Tipp geben, aber die Jungs kommen gut zurecht.

Nach drei Stunden stehen wir bereits am Gipfel und steigen wieder über die Dammkarhütte ab, wo es noch ein Bier und Brotzeit gibt. Die für den Nachmittag angekündigten Gewitter machen sich bereits durch dunkle Quellwolken und Donnern bemerkbar, aber wir kommen

ohne einen einzigen Tropfen abzukriegen am Abend wieder in Eichstätt an.

Ich kann auf einen gelungenen Kurs mit motivierten Teilnehmern und einer schönen Abschluss tour zurückblicken.

Vielen Dank an Andi G., Anton W., Simon B. und Andi L.

Bericht und Bilder: Markus Wittmann

Anzeige

An advertisement for Hofmühl beer. The top part features a circular arrangement of various beer medals and awards. The central logo consists of a crest with a red shield and white cross, flanked by the text 'Seit 1492' and 'Hofmühl'. Below the logo, the text 'Eichstätter Braukunst' is written in a cursive font. The main headline reads 'TROPHÄENSAMMLER.' in large, bold, serif letters. Below this, the slogan 'GENUSS IST UNSER BIER' is written in a smaller font. The website address 'WWW.HOFMUEHL.DE' is located at the bottom right. The background of the advertisement is a blue and yellow gradient.

Alpines Rissklettern in Chamonix

Unsere Entscheidung für die diesjährige Unternehmung im Sommer war schnell gefallen: Da Markus noch nie dort war, sollte es nach Chamonix in das Mont Blanc Gebiet gehen. Ich war schon mehrmals dort und konnte mich selbst schon von der guten Qualität und Steilheit der rötlichen Granitfelsen überzeugen, die dort aus dem Gletscher ragen.

Zunächst verbrachten wir zwei Tage am Furkpass in der Schweiz, um uns zu akklimatisieren, da die Klettertouren sich in Chamonix in einer Höhe zwischen 3500 und 4000 Höhenmetern abspielen. Angekommen in Chamonix wollten wir zunächst eine Tour an den Envers des Aiguilles machen. Die „Subtilités Düffériennes“ versprach Rissklettere bis zu einer Schwierigkeit von 7- und das ohne jegliche Haken auf

15 Seillängen. Obwohl die klettertechnischen Schwierigkeiten damit nicht so hoch waren, ist das Anbringen einer mobile Absicherung aus Schlingen, Keilen, und Friends doch sehr anspruchsvoll. Da auf der Envers-Hütte kein Platz mehr war, mussten wir mit unserem Schlafsäcken draußen übernachten. Dieses bedeutete leider noch schwerere Rucksäcke auf dem anstrengenden drei-stündigen Zustieg, der teilweise über einen Gletscher, das Mer de Glace, und über senkrechte Leitern führte. Am nächsten Morgen war der Zustieg dafür sehr kurz und wir konnten erholt in die Tour starten. Wegen den fehlenden Haken und der größere der Felswand war die Orientierung teilweise schwer. Im Mittelteil verstiegen wir uns für zwei Seillängen, konnten aber wieder auf die eigent-



Riesige Gletscherspalten im Zustieg

lich Tour zurückfinden in. Kurz nach Mittag erreichten wir im strahlenden Sonnenschein und überragendem Blick auf die Gletscherlandschaft um die Aiguille Verte und den Grandes Jorasses den Gipfel der kleinen Felsnadel. Jetzt schnell abseilen, damit wir die letzte Bahn ins Tal erwischen und somit kein zweites Biwak machen müssen. Obwohl das Seil beim Abseilen einmal hängen bleibt kommen wir wieder schnell an den Wandfuß zurück. Der Rucksack ist schnell gepackt und beflügelt von der traumhaften Tour sind wir zügig unterwegs auf dem langen Abstieg und kommen gerade rechtzeitig zur letzten Bahn an.

Nachdem wir einen Tag im strömenden Regen auf dem Campingplatz verbracht haben, zeichnete sich ein zwei Tage langes Schönwetterfenster ab. Da wir uns gut akklimatisiert fühlen, ist es nun endlich an der Zeit unser größtes Ziel anzugehen: Die Tour „Voyage Selon Gulli-



Vor unserem Biwak am Fuße des Grand Capucin mit dem Mont Blanc im Hintergrund

ver“ am Grand Capucin (3868m), eine beeindruckend steile Granitnadel die 500m hoch aus dem Géant-Gletscher ragt. Die Tour selbst wird oft als eine der besten extremen Freikletter-



Die schlanke und 500 Meter hohe Felsnadel des Grand Capucin, durch dessen linken Teil die „Voyage“ verläuft.



Der Blick nach unten über den glatten, roten Granit touren in den Alpen gehandelt. Und die Fakten sprechen klar dafür: Bei Schwierigkeiten bis 8+ muss die Absicherung meist selbst angebracht werden und dies alles auf fast 4000m Höhe. Zum Glück kann man mit der Gondel bis auf die Aiguille du Midi fahren und von dort aus in guten zwei Stunden an den Fuß des Grand Capucin laufen. Damit wir genug Zeit haben, wollen wir am Vortrag dort im Zelt biwakieren und bei erstem Tageslicht starten.

Gesagt, getan. Wir fahren morgens mit der Bahn hoch, da wir auf dem Weg zum Capucin noch die „Contamine“ am Pointe Lachenal klettern (8 SL, 7-) . Auch wenn die Schwierigkeiten hier nicht so hoch lagen, waren wir nicht weniger begeistert von den tollen Rissen. Am Nachmittag ging es dann weiter über den spaltendurchzogenen Gletscher zu unserem Biwakplatz. Dort wurde das Zelt aufgebaut, das Fertiggessen mit etwas Tee heruntergespült und dann ging es auch schon in den Schlafsack. Am nächsten Tag um 6 Uhr waren wir dann schon unterwegs und zusammen mit den ersten Sonnenstrahlen ging es über den Bergschlund. Bald



Markus im Mittelteil des Grand Capucin unter den beeindruckenden Dächern

sind wir über einfache Seillängen auf dem Bonatti-Band angekommen, von dem die eigentliche Tour startet. Vom Band weg war der rötliche Granit extrem kompakt, überhängend und nur von wenigen Rissen und vielen Dächern durchzogen. Es war schon etwas unglaublich, dass wir hier durchklettern wollten. Aber wir starteten sehr motiviert. Jede Seillänge war anstrengend, aber wir kamen stetig voran. Um kurz nach Mittag standen wir übergücklich auf dem kleinen Felskopf. Dann ging es sehr steil und teilweise frei hängend abseilend zurück auf den Gletscher. Da wir so schnell waren schafften wir es auch noch zurück zur Gondel und kommen direkt zurück ins Tal nach Chamonix.

*Bericht und Bilder: Thomas Dauser;
Tourenpartner Markus Wittman ist in der
Sektion Eichstätt als Fachübungsleiter in der
Sparte Klettern tätig.*



Am Gipfel des Grand Capucin

Über den Schneegupf auf den Olperer

Am 20. Juli stand die Hochtour auf den Olperer auf dem Programm. Gemeinsam fuhren wir zum Schlegeisspeicher und begannen bei brütender Hitze den Aufstieg zur Olpererhütte. Mit zunehmender Höhe wurden die Temperaturen angenehmer, sodass sich eine erste Pause auf der Holzbank mit „Olpererhüttenblick“ anbot. Am späteren Nachmittag erreichten wir schließlich die Hütte und konnten den Abend gemütlich ausklingen lassen. Am darauffolgenden Tag war die Besteigung des Olperers über den Schneegupfgrat geplant. Früh morgens machten wir uns auf den Weg über einen Steig und später über viel Blockwerk zu dem namensgebenden Schneegupf, einer Firnschulter des Tuxer Hauptgipfels. Diese war problemlos zu begehen. So erreichten wir den eigentlichen

Felsgrat, welcher zu Beginn klettersteigähnlich versichert war. Im oberen Bereich forderte der Grat aber auch freies Klettern und Absichern. Der feste Fels sowie das relativ leichte Klettergelände waren ideale Bedingungen um die verschiedenen Sicherungstechniken anzuwenden. So erreichten wir bei bestem Bergwetter den Olperergipfel und konnten die Aussicht vor allem auf die beeindruckende Nordseite des Zillertaler Hauptkammes genießen. Der Abstieg erfolgte auf dem gleichen Weg zurück zur Hütte. Am letzten Tag wählten wir den längeren Rückweg über das Friesenberghaus. Dieser bot nochmal einen anderen Blickwinkel auf die umliegende Bergwelt und zudem eine willkommene Einkehrmöglichkeit, bevor wir die Heimreise antraten.

Bericht und Bild: Markus Krümpel



MTB Tour Von Eschlohe um den Aufacker

Eine Tour oder doch ein Abenteuer

Am Montag den 25.05.15 starteten wir zu fünft zu einer Rundtour um den Aufacker von Eschenlohe über Unter- und Oberammergau. Die Tour wurde von mir als Einsteiger-Tour ausgeschrieben (40 km und 1100 hm). Da ich die Tour schon 10 Tage vorher gefahren bin war meine Meinung klar: „Da kann fast jeder mitfahren!“ Aber als wir am Montag eine Stunde unterwegs waren, gestaltete sich die Tour ganz anders. Wegen eines Erdbebens war die Forststraße weggerissen worden, nach näherer Begutachtung stand fest, dass hier kein durchkommen war, also Plan B: den Berg links umfahren. In der Karte war schon zu sehen, dass es ein paar extra Höhenmeter geben wird. Das war aber nicht alles. Also erst mal Hochkurbeln - kein Problem. Dann einmal abbiegen und schon sind wir oben war mein Gedanke – leider falsch. Nun hatten wir eine neue Situation: Weg noch da, aber voll mit quer liegenden Bäumen. Nach einer Erkundung beschlossen wir:

„Hilft nix, hier müssen wir hoch. Weiter oben wird man schon wieder fahren können.“ So war es aber leider nicht. Aus ein paar Bäumen wurden gefühlt 100 Stück, ganze Haufen die man teilweise nur durch den Wald umgehen konnte. Bei den Teilnehmern wurde der Teamgeist geweckt, einer half dem Anderen sein Rad über die Bäume zu heben, um den Berg hochzukommen. Da gab es schon den Kommentar: „Jetzt reicht's mit Tragen!“ Worauf es die Antwort gab: „Auch der Oberkörper und die Arme müssen trainiert werden.“ Als wir oben angekommen waren wurde schon wieder gelacht und das Ganze als Herausforderung empfunden. Jetzt konnten wir wieder fahren eine halbe Stunde Bergab nach Unterammergau zum Mittagessen. Gut gestärkt ging es weiter nach Oberammergau bei der La,berbahn hoch und vorbei am Ettaler Mandl zurück nach Eschenlohe. Naja 300 hm mehr waren kein Problem und ein Gratiserlebnis dazu – was will man mehr.

Bericht und Bilder: Thomas Mandlmeier



MTB TrailCenter Rabenberg

Schmarrnresistenz hilft – beim Bikespaß im Trailcamp

*Wenn der Markus auf die Heidi(sein Rad) steigt
und der Thomas uns die Piste zeigt
Wenn die Edith ihre Furcht besiegt,
die Aenne durch magic moments fliegt
und die Moni früh morgens die Sonne grüßt
Wenn der Rainer in sei Pfeiferl pfeift
und der Düsi nach mehr Downhill schreit,
dann ist's soweit,
Trailcamp Zeit!*

Zum ersten Mal machten sich die mutigen Mountainbiker auf den weiten Weg ins Erzgebirge um dort im Trailcamp am Rabenberg zwei Tage lang die Radl fliegen zu lassen.

Schon die Anreise war ein Genuss – auch wenn einige Morgenmuffel es gar nicht zu schätzen wussten, dass uns der Thomas extra durch die schöne Tschechische Republik lotst, damit wir auch mal was anderes sehen.

Nach unserer Ankunft warteten rund 70 km MB-Strecken und Singletails darauf von uns



erobert, äh befahren zu werden. Das Besondere: Im Trailcenter gibt es ein komplett ausgeschildertes, kompaktes Streckennetz mit verschiedenen langen Runden unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade. Die Trails sind meist ganz naturbelassen, so hatten wir nie das Gefühl, in einem angelegten Bikepark zu fahren, sondern einfach eine geile Tour zu fahren. Und es ist für jeden Geschmack etwas dabei. Vom einfachen flowigen Trail bis hin zu technisch anspruchsvollen Passagen, die den Markus auf seiner Heidi mal so richtig durchschüttelten. Aber selber schuld, wenn man ein Carbon-Hardtail mit ins Trailcamp nimmt. Anfangs fuhren wir alle gemeinsam, dann fanden sich schnell zwei Grup-





pen, die je nach Geschmack und Können ihre eigenen Routen wählten. Und nicht nur das Gelände, auch die Unterkunft und vor allem das Frühstück war sensationell, hier gab es alles, was das Herz begehrt – Berge von Obst, verschiedenste Körner-Müsli und

natürlich auch jede Menge Deftiges. Kein Wunder, dass die Stimmung super und sehr entspannt war. Nur zuhören durfte uns keiner. Vielen Dank an Thomas Mandlmeier, der die Tour super organisiert hat. Wir würden jederzeit wieder mitfahren!

Bericht und Bilder: Edith Laga



MTB Tour Von Krün um die Soierngruppe

Ein kleines Team aber schee war´s

Bei bestem Wetter konnten wir zu dritt zu unserer MTB Tour von Krün um die Soierngruppe starten. Da könnte man meinen „ja da kann ja nichts schief gehen“, da kann man sich aber täuschen. Einer hat schon mal zu viel Power und fährt voraus mit der festen Überzeugung den Weg zu kennen. Die anderen kurbeln langsam den Pfad zur Alm hoch und wundern sich oben: „Wo ist der Radler mit der vielen Kraft der müsste doch schon da sein?“ Nach 20 Minuten kommt er leicht durchgeschwitzt. „Ja mei es wäre doch der obere Weg gewesen aber ein paar extra Höhenmeter sind immer gut!“

Die Tour hatte alles zu bieten schöne Trails, steile Auf- und Abfahrten, auch ein Bach musste durchquert werden, wie auf dem Fotos zu sehen ist. Es war eine schöne entspannte Tour mit zwei starken Teilnehmern.

Bericht und Bild: Thomas Mandlmeier



Anzeige



Saerve
Kaffeerösterei

Unsere Öffnungszeiten
Montag-Freitag:
9-12.30 & 14-18 Uhr
Samstag 9-12.30 Uhr

Spezielles für Genießer - seit 1895

Wir bieten Ihnen:

Kaffeerösterei Saerve
Marktgasse 9 - 85072 Eichstätt
Telefon 0 84 21 / 15 82
info@kaffeeroesterei-saerve.de
www.kaffeeroesterei-saerve.de

- **10 verschiedene Spezialitätenkaffee**
- **8 Expressi-Sorten**, davon 1 entcoffeiniert
- **Spitzentee**
- **Trinkschokolade** aus feinsten Schokolade
- Ausgewählte **Weine** und Spirituosen
- Leckere **Süßigkeiten**
- Kaffee- und Teezubehör

„Im Reich der Wanderfalken“

Die Familiengruppe auf den Spuren der Wanderfalken

Am Sonntag den 10. Mai 2015 machte sich die Familiengruppe mit 26 Personen auf die Spur der Wanderfalken in unserem Klettergebiet in Aicha. Begleitet wurden wir dabei von unserem Naturschutzreferenten Gerhard Finsterer. Zunächst führte uns Gerhard in die Anfänge der Kletterbewegung in Konstein zurück. Durch die negativen Erfahrungen aus anderen Klettergebieten erkannte man bald die Notwendigkeit, eine Balance zwischen der Kletterei und dem Naturschutz zu finden. So wurde zunächst das Klettern in Zonen eingeschränkt um den Ansturm der Kletterbegeisterten in geordnete Bahnen zu lenken.

Da die Wanderfalken bei uns bereits aufgrund fehlender und ungestörter Brutplätze ausgestorben waren, wurden Wanderfalken aus anderen Gebieten bei uns angesiedelt und ih-

nen gezielt Brutplätze zur Verfügung gestellt. So werden seit Jahren Felsen mit Brutplätzen in der Brutzeit für das Klettern gesperrt. Leider wollen die „Vöglein“ nicht immer so wie ihre Beschützer sich das vorstellen. Gerhard zeigte uns einen vorbereiteten Brutplatz und ein Stück entfernt den Platz, an dem die Tierchen dann letztendlich ihr Nest errichtet haben. Dank dieser Bemühungen sind die Wanderfalken bei uns wieder heimisch geworden.

Ein absoluter Höhepunkt war für einige unter uns, als wir von einem Felskopf in das Nest eines Wanderfalken sehen konnten.

Den Abschluss fand unsere Nachmittagsexkursion im Gasthaus Klettergarten in Aicha.

Vielen Dank an Gerhard der uns an diesem Nachmittag ein gelungenes Beispiel von praktiziertem Umweltschutz gegeben hat.

Bericht und Foto: Alfred Bihler



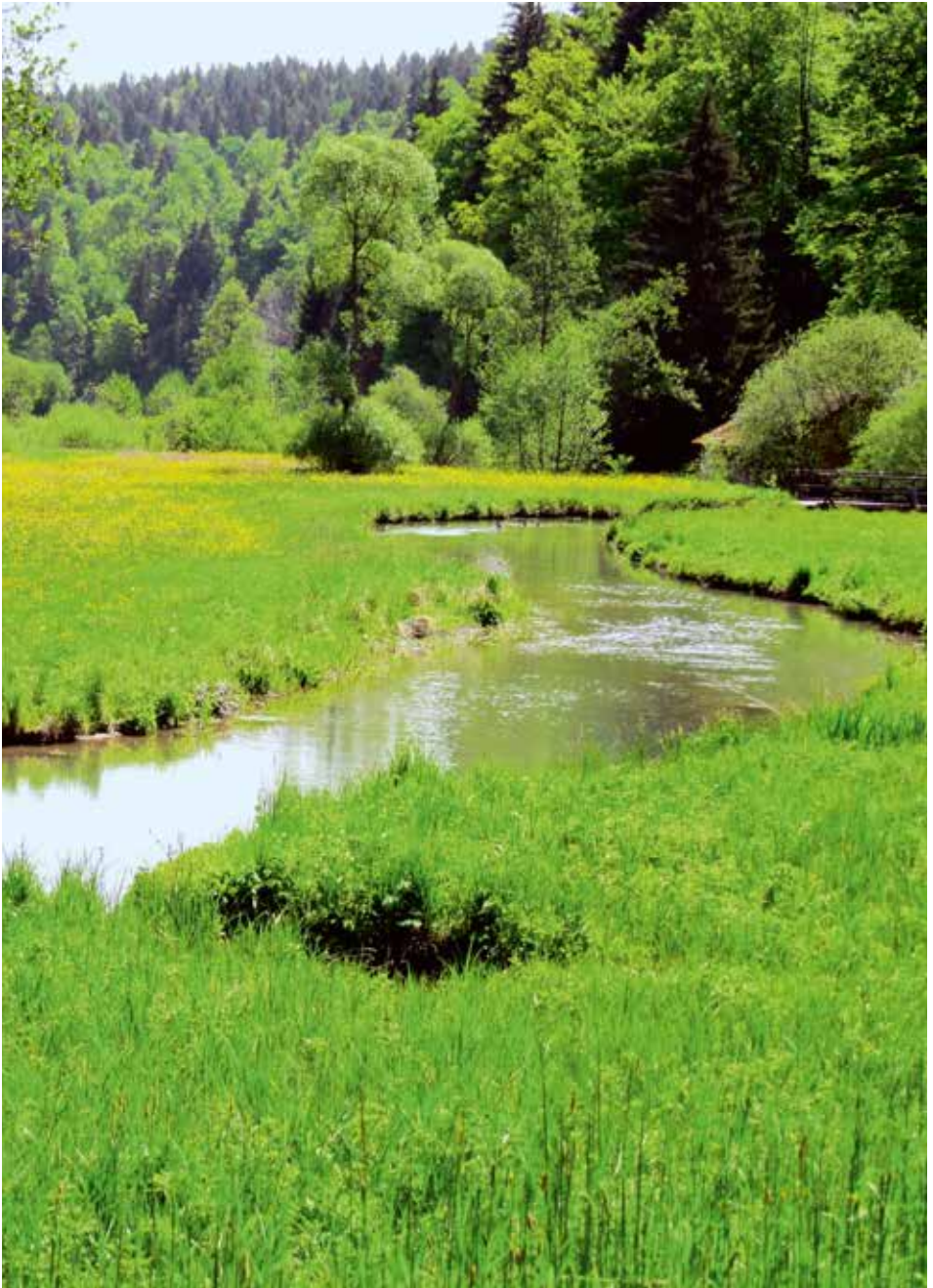
Maiwanderung

Wochenend und Sonnenschein – gute Voraussetzungen für die traditionelle Maiwanderung, die seit neun Jahren von Margret und Otto Reiß organisiert wird. Am Sonntag, 17. Mai starteten 35 Wanderer mit dem Bus in die Fränkische Schweiz nach Waischenfeld. Die erste Etappe der 18 Kilometer langen Tagestour führte entlang des idyllischen Wiesentales vorbei an der Burg Rabeneck, Hammer- und Pulvermühle nach Doos, wo die Aufseß in die Wiesent „doost“. Lichter Buchenwald und Mischwald in schönstem Frühlingskleid und saftige Wiesen mit üppiger Blumenpracht boten alles, was sich Naturfreunde wünschen. Die Bestimmung des dreifarbig blühenden Lungenkrauts

und des Bluttröpfchens forderte die Botaniker unter den Teilnehmern heraus. Im Fluss konnte man von den Bootwanderern bis zu den frisch geschlüpften Entenküken reges Treiben beobachten. Am schönsten war jedoch die ungestörte Stille und die satten grünen Farben in all ihren Schattierungen. Nach einem Schluck vom samtweichen Wasser aus einer heilkräftigen Quelle näherten wir uns dem Höhepunkt des ersten Etappenabschnitts, der Höhlenruine Riesenburg. Der Namen kommt nicht von ungefähr – staunend betrachteten wir den Überrest einer ausgedehnten Karsthöhle im sogenannten Frankendolomit, die durch teilweise Auflösung des Gesteins unter Einwirkung von Wasser ent-







stand. Die vorhandenen Bögen sind Relikte des ehemaligen Höhlendaches und muten jetzt wie Naturbrücken an. Eine eindrucksvolle Kathedrale von der Natur geformt. Nach einem imposanten Ausblick ins Wiesenttal führte die Wegstrecke bergab durch einen „Märchenwald“ mit Findlingen und dem sogenannten Brillenfelsen ins Aufseßtal zur „Kuchenmühle“, unserer Mittagsrast. Die Wirtschaft in einem Fachwerkhaus, wie ein Hexenhäuschen anmutend, mit Mühlrad, Holzbackofen und einem schönen Biergarten, liegt direkt an der Aufseß. Man hört beim Rasten das Rauschen des Flusses und des Mühlrades und genießt die entspannende Wirkung dieser Wassermusik. Gestärkt und nicht ohne eine Kostprobe des trockenen fränkischen Humors der Bedienung genossen zu haben, starteten wir zur zweiten Etappe. Entlang der Aufseß führte unser Weg durch den romantischen Katzensgraben. Auch hier konnten wir satte, pralle Maiwiesen auf einem wunderbar gelenkschonenden Pfad genießen. Im Gasthof Polster in Hubenberg kehrten wir zum Abschluss unserer Tour ein und genossen einen gemütlichen Ausklang des Wandertages in geselliger Runde. Die Fußballfans informierten sich über die aktuellen Ergebnisse und konnten



gleich den Aufstieg von Ingolstadt in die 1. Liga feiern.

Auf der Rückfahrt resümierte Pepi Bauer den Tag und sprach von den drei „W“s, auf die es bei so einem Ausflug ankommt: Wetter, Weg, Wirtschaft. Alles hat wunderbar gepasst und zu der guten Stimmung in der Wandergruppe beigetragen. Er bedankte sich bei Margret und Otto Reiß für die gute Organisation und die rundum gelungene Tagestour.

*Bericht: Susanne John-Sparaga
Fotos: Otto Reiß*



Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung

**am Freitag, den 11.03.2016, um 19.30 Uhr
im Saal des Gasthofs „Krone“ Eichstätt, Domplatz 3**

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit der Versammlung
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Bericht des 1. Vorsitzenden Dr. Josef Bauer
5. Berichte des Hüttenwartes, der weiteren Beisitzer und Referenten
6. Finanzielle Situation des Kletterzentrum-Projekts
7. Neufestsetzung der Aufnahmegebühren/Umlagen für Neumitglieder
8. Bericht der Schatzmeisterin
9. Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 2016
10. Bericht der Kassenprüfer
11. Entlastung des Vorstandes
12. Anträge und Verschiedenes

Wahl- und stimmberechtigt sind alle Mitglieder ab dem vollendeten 16. Lebensjahr.

Anträge sollen bitte 4 Wochen vor der Mitgliederversammlung in schriftlicher Form beim 1. Vorsitzenden eingereicht werden.

Die aktuelle Tagesordnung wird spätestens 2 Wochen vor der Versammlung auf der Homepage der Sektion veröffentlicht (Vereinssatzung § 19 Absatz 1).

Dr. Josef Bauer
Vorsitzender

Traumfad München – Venedig

Neben dem E 5 von Konstanz über Oberstdorf nach Bozen zählt die Strecke München – Venedig zu den beliebtesten Fernwanderrouten. In diesem Jahr stand für uns der 3. Teil vom Pordoi joch bis nach Revine auf dem Plan. Meine Begleiter waren Rosemarie und Stephan Spies, sowie Xaver Wittmann.

Nach der Autofahrt bis Waidbruck durften wir mit dem Linienbus eine Dolomitenrundfahrt um den Sellastock genießen. Am Pordoi joch angelangt, hatten wir über den Bindelweg noch eine dreistündige Wanderung bei bester Fernsicht zum Fedaiasee, wo wir im Hotel Dolomia eine hervorragende Unterkunft vorfanden. Das Wetter meinte es auch in den nächsten Tagen sehr gut mit uns.

Am Fedaiapass endete früher einmal die Grenzlinie zwischen dem Fürstbistum Brixen und der Republik Venedig. Heute endet hier die Provinz Südtirol-Trento und das Veneto beginnt. Ab hier wanderten wir also im Zeichen des Markuslö-

wen. Nach dem Abstieg von mehr als 1000 Metern kamen wir zur Malga Ciapela. Von einer Alm ist hier nicht mehr viel übrig. Neben mehreren großen Hotels führt ein riesiger Lift auf die Terazza Panoramica der Marmolada in fast 3200m Höhe. Durch die herrliche Sottoguda-schlucht gelangten wir zu dem Ort gleichen Namens, in dem man noch einige schöne alte Bauernhäuser bewundern kann. Wir durchquerten das reizende Cordevoletal und kamen über eine Hängebrücke nach Alleghe, unserem nächsten Etappenziel.

Um am folgenden Tag zur Tissihütte zu kommen, hat man vier sehr unterschiedliche Möglichkeiten. Wir wählten den zwar längsten, aber landschaftlich schönsten Weg am Fuße der Civetta-Nordwand ohne Inanspruchnahme von Seilbahnen. Bei unserer Mittagspause auf dem Rif.Coldai konnten wir mittels Fernglas zwei Steinadlerpaare bewundern. Über den herrlich gelegenen Coldai-See erreichten wir nach





einem 9 Stunden-Marsch die Tissihütte. Nach dem Abendessen konnten wir live die Bergrettung von drei jungen Kletterern mit dem Hubschrauber aus der Civetta-Nordwand miterleben.

Vom Gipfel des Col di Rean genossen wir am nächsten Morgen vor unserem Weitermarsch einen grandiosen Blick auf den Alpehese. Wir konnten unseren Weg von gestern um die Marmolada verfolgen und bestaunten in der Ferne den Rosengarten, den Langkofel und Sella Stock, den Peitlerkofel und die Puezgruppe im N, den Monte Pelmo und die Nuvolangruppe im O, sowie die Palagruppe und die Brenta im SW. Nicht nur in Deutschland stöhnten die Menschen im August unter der Jahrhunderthitze, auch für uns bildeten die langen Tagesetappen unter diesen extremen Bedingungen eine echte Herausforderung. Nachdem wir uns am Rif.Vazzoler gestärkt und unsere Wasserflaschen gefüllt hatten, mußten wir bis auf 1524m absteigen. Vorbei an den gewaltigen Moiazza-Wänden querten wir das obere Corpassa-Tal

und erreichten schließlich die Sella del Camp (1933 m). Jetzt waren wir endgültig auf der Südseite des Bergstocks angekommen. Heiß brannte die Sonne auf unseren steinigen, von Latschen gesäumten Pfad. Der würzige Duft der Latschenkiefern, kombiniert mit den herrschenden Temperaturverhältnissen ließ unweigerlich die Assoziation an einen Saunagang aufkommen. Wehe dem Wanderer, der es versäumt hat, am Brunnen im Rif.Vazzoler seine Wasserflaschen randvoll zu füllen.

Rauf und runter, nach rechts und nach links führte uns der Weg schließlich zum Rücken des Col di Pass, wo hinter Latschen versteckt die Carestiatto-Hütte(1834m) auf uns wartete. Wegen der extremen Temperaturen mußten wir uns hier eine längere Trinkpause gönnen. Nach ca. 45 Min. Abstieg erreichten wir schließlich gegen 18 Uhr das Rif. San Sebastiano am Passo Duran, wo wir sehr gut untergebracht waren und auch ausgezeichnet gepflegt wurden. Vorsicht ist bei manchen Zeitangaben in den Führern geboten! Ich möchte den kennen, der mit

einem 10kg-Rucksack diese Strecke in 5 Stunden schafft!

Nach einem schweißtreibenden Aufstieg durch ein langes Waldstück betraten wir am nächsten Morgen den Nationalpark Belluneser Dolomiten. Es erwarteten uns hier Einsamkeit und wilde Bergschönheit. Über Schotterhänge und Latschengestrüpp gelangten wir zur auf 1800m gelegenen Moschedin-Alm. Wie am Vortag war am Almbrunnen „Wasserfüllung“ angesagt, denn der Weg bis zur nächsten Einkehrmöglichkeit war noch lang und beschwerlich. Nach der Forcella Moschesin(1940m), von wo man einen herrlichen Ausblick in das stille Zaldo-Tal hat, lohnte sich ein Abstecher von 10 Min. zu einer Trinkpause im Rif.Pramperet. Weiter steil bergauf gelangten wir auf das Hochplateau des I Pezedei. Auch hier hatten wir trotz nahender Gewitterwolken einen umwerfenden Blick auf den noch vor uns liegenden Aufstieg zu den beiden Forcellas de Zita(Süd u. Nord, 2400m). Am Wegrand konnten wir hier Alpenmohn, Edel-

weiß, Glockenblumen, Schweizermannschild, Arnika und Silberdisteln bestaunen. Während wir in der Ferne schon die Schiara-Gruppe erblickten, wurden wir auf Hinweistafeln vor dem extrem steilen Abstieg von 800m gewarnt. Ein junges Murmeltier posierte Nähe vor seinem Bau in meine Kamera und bekam dafür von seinen Eltern einen riesigen Anpiff. Im schön gelegenen Rif. Pian de Fontana(1632m) wurden uns in einer Nebenhütte unsere Lager unter dem Dach ohne Fenster und mit einer äußerst steilen Treppe zugewiesen. Bei uns in Deutschland wäre eine solche Unterkunft mit Sicherheit nicht mehr zugelassen.

Bereits vor Antritt unserer Tour hatten wir beschlossen, den Schiara-Klettersteig nicht zu gehen(Transport Kletterausrüstung, 3-4 Stunden Klettern mit einem 10kg-Rucksack). Im Nachhinein hat sich das als richtig erwiesen, denn bereits gegen 14 Uhr setzte am nächsten Tag ein sehr starkes Gewitter ein.

Wir hatten uns für den Talabstieg durch das





herrliche Val des Vescova entschieden und erreichten um 12 40 Uhr den Bus, der uns in 30 Minuten nach Belluno brachte. Rosemarie und Stephan hatten ein flottes Tempo vorgelegt. Trotzdem konnten wir unterwegs noch einige der seltenen Alpenveilchen bewundern. Nach dem zweistündigen Gewitter hatten wir noch Zeit, am Nachmittag die schöne Altstadt und den Dom von Belluno zu besichtigen.

Wie das Brauneck der Hausberg der Münchner

ist, so ist der Nevegal der Hausberg der Belluneser. Am nächsten Morgen hatten wir ein letztes Mal das Gefühl, dass wir eine Bergtour unternehmen, denn der Hang des Nevegal mit ihren Almwiesen erinnert an das Alpenvorland. Nach einem wegen der Hitze sehr anstrengenden Tag erreichten wir gegen Abend Revine, unser Endziel, worauf wir uns bereits vor der Tour geeinigt hatten. Wegen der großen Hitze und des Touristenrummels im August, beabsichtigen wir, die letzten vier Etappen von Revine nach Venedig im Oktober nachzuholen.

Abschließend möchte ich bemerken, dass ich es als ein Geschenk des Himmels betrachte und ich dafür sehr dankbar bin, dass ich in meinem Alter diesen wunderschönen, aber zum Teil auch sehr beschwerlichen Weg ohne irgendwelche gesundheitlichen Probleme (nicht einmal mit einem Muskelkater!) absolvieren konnte. Mein Dank gilt aber auch allen, die mich auf diesen drei Abschnitten von München bis Innsbruck, von Innsbruck bis zum Pordoijoch und schließlich von dort bis Venedig begleitet haben. Gerne bin ich bereit, Interessenten an meinen Erlebnissen in Wort und Bildern teilhaben zu lassen.

Bericht und Bilder: Franz Hutter



Herbstwanderwoche in den Sarntaler Alpen – Südtirol

Ins Sarntal, das parallel zum Eisacktal wie dieses von Nord nach Süd verläuft, kommt man entweder von Sterzing aus über das Penser Joch (2211 m), oder, wenn der Pass für den 50er Bus als zu eng erscheint, von Bozen aus durch die grandiose Sarner Schlucht, durch die sich nicht nur die Talfer, sondern – durch 24 in den Fels gesprengte Tunnel – auch die Straße windet. Auch dies verlangte unserem Fahrer einige Fahrkünste ab.

Nach der Schlucht weitet sich das Tal zum größten Almgebiet Südtirols. Man passiert das einzig größere Dorf des Tales - Sarnthein- und erlebt dann im Tal Innern eine großartige Kulturlandschaft, ein Zusammenspiel von sorgsam gemähten Wiesen, waagrechten Holzweidzäunen, Almen, Fichten- und Zirbenwäldern und weit verstreuten Einzelgehöften mit Fachwerkstadeln und schönen Firstfronten zum Tal hin. Man sagt, dass sich hier ein Lebensraum von besonderer Geschlossenheit erhalten hat. Und mittendrin, auf halber Strecke zwischen Sarnthein und Penser Joch, auf 1200 m Höhe, lag unser Hotel „Feldrand“, ein von der jungen Eigentümerfamilie sorgsam geführtes schönes Haus, das tatsächlich am Feldrand und direkt an der Straße liegt.

Wir waren 37 und haben uns unter der Organisation und Leitung von Günter Sturm bei den täglichen Tourenvorgaben in zwei Gruppen geteilt, so, wie halt jeder nach Bekanntgabe der Tagesziele sich leistungsmäßig einsortiert hat. Günter hat die slow-goes übernommen, Gerd Seibold hat die Leistungsorientierten geführt. Mit diesen fange ich gleich an: Lilo und Franz, zur erfahrenen Speerspitze in dieser Gruppe gehörend, haben ihre Touren wie folgt beschrieben: 9 sportliche Wanderer bestiegen die Seebelspitz. Am nächsten Tag waren es noch 8 mutige Wanderer bezwangen das Sarner Weißhorn. Am nächsten Tag waren es noch 6. 6 große Wanderer erklimmen den Hirzer. Am nächsten Tag fuhren zwei flotte Wanderer

Richtung Heimat. 4 fleißige und 1 neue Wanderin gingen auf die Kassianspitz. Am nächsten Tag waren es wieder 8.8 eifrige Wanderer meisterten die Tatschspitze und beendeten die schöne Wanderwoche im Sarntal. Damit ist im Grunde alles wesentliche gesagt: anspruchsvolle Gipfel, Zahl der Teilnehmer, Schwierigkeitsgrad (zu ersehen aus deren schwankender Zahl) Anzufügen ist, dass alle Gipfel wunderbare Aussichtsberge sind vom Ortler bis zu den Dolomiten, Sella, Langkofel. Zur Seebelspitz 2342m kann ergänzt werden: Anstieg über Weißenbach und die Ebenberg Alm, Gesamtzeit 6 Stunden. Das Sarner Weißhorn 2705 m gilt mit seiner markanten, schroff aufragenden Spitze als das Matterhorn des Sarntals. Vom Penser Joch aus führt zunächst ein leicht ansteigender Höhenweg bis zum Sattel in 2500 m Höhe. Dann aber erfordert ein 200 m hoher Klettersteig in einer Direttissima einiges an Können und Schneid und ist nicht für jeden geeignet. Abstieg über Oberbergtal, Weißenbach, Gesamtzeit 7 Stunden. Der Hirzer ist mit seinen 2781 m der König unter den Sarntaler Bergen und von Aberstückl, Lahner Hof aus nur mühsam und anstrengend über Geröllhalden zu besteigen. Ganz anders offenbar von Meran aus, wo man bis 1980 m mit der Bahn hoch fahren kann. Entsprechend lebhaft geht es auf dem Gipfel zu. Unsere 6 großen Wanderer wurden aber dafür beim Abstieg auf der Anteran Alm vom urigen Senner mit Speck, Käse und 3 Flaschen Roten entschädigt. Die Kassianspitz 2581 m geht man von Reinswald aus mit dem Lift bis Pichlberg über die Getrum-Alm an, wobei man das Latzfonser Kreuz und die dortige Hütte entweder erst beim Abstieg vom Gipfel oder vorher auf dem Weg dorthin aufsuchen kann. Wir haben dort unter der Führung von Raimund die sehr schöne Kapelle mit dem schwarzen Christus am Kreuz besichtigt. Die Tatschspitze 2526 m geht man vom Penser Joch aus über den Astenberg und das Niedereck an, eine

nicht schwierige, schöne Tour. Abstieg (1100 m) über den Astener Höhenweg nach Asten. Die Bergwanderer, Gruppe Günter, waren nicht minder aktiv. Die erste Tour führte von Aberstückl aus auf dem schön zu gehenden sogenannten Sagenweg zur Duralm (1568 m). Leicht ansteigend zur Kaserwies Alm (1794 m) und dann erheblich steiler zur Kratzbergalm und noch weiter zum gleichnamigen See 2120 m. Von dort gings auf gleicher Höhe zum Missensteiner Joch und dann wieder steil ab zur Kaserwies Alm. Im Grunde eine zwar anstrengende, aber schöne 7-Stundentour – vorausgesetzt, dass man auf allen drei Almen einkehren kann. Denkste! – alle waren zu und die ganze Tagestour wurde – weil natürlich viele nichts dabei hatten – zur „Spar- und Fastenreise“ wie Anneliese Weinhofer dies treffend bezeichnet hat. Der folgende Tag war Schontag: Penser Joch, Astenberg 2367m, Gänsekragen. Einige sind noch – Respekt – auf den steilen Zinseiler 2422 m, einen wunderbaren Aussichtsberg. Am Mittwoch haben wir die schon beschriebene Tour zum Latzfonser Kreuz und Kassianspitze gemacht, letztere ziemlich anstrengend und nicht von allen. Auch hier grandiose Aussicht. Der Donnerstag wurde der Kultur zugeeignet. Dort, wo sich bei Astfeld die Straße teilt, links zum Penser Joch, rechts nach Durn-

holz, liegt am Hang des Gentersbergs die kleine Kirche St. Valentin mit großartigen Fresken eines Bozener Meisters aus dem 15. Jahrhundert mit einer derb ländlichen Bemalung von Apsis und Chorbogen im Innern und Außenfresken. Der nahe Messner Hof rundete mit einer stimmigen Einkehr das wohlthuende Südtiroler Bild ab. Am letzten Tag hat die Gruppe dann die schon beschriebene Seebispitze bestiegen. Irma und Günter Richthammer haben in einer stimmigen Gesamtschau die Woche wie folgt zusammengefasst: „Gerd und Günter Sturms Organisation für Hotel, Touren, Transporte usw. war perfekt. Trotz großer Truppe war ein harmonisches Miteinander und eine Hilfsbereitschaft zu spüren. Wetter und Landschaft trugen zum Gelingen dieses Urlaubs bei.“ Johanna Wagner hat den allfälligen Dank hinzugefügt: „Ich habe die Gesellschaft alter und neuer Wanderfreunde genossen und bedanke mich vor allem bei Günter Sturm für die rücksichtsvolle Führung und die umsichtige Organisation“. Ida und Bruni haben es wie folgt auf den Punkt gebracht: „Tolle Touren in herrlicher Landschaft, Spaß und Geselligkeit mit netten alten Bergkameraden“. Dem können wir uns alle anschließen, wobei auch ein Dank an Gerd Seibold anzufügen ist. Gut und weiter so. Also: Auf ein Neues!

Bericht: Klaus Forster, Bild: Dr. Josef Bauer



Sonntagnachmittagswanderung

Die Nachmittagswanderung am letzten Sonntag im September führte uns dieses Mal nach Walting. Bei idealem Wanderwetter brachen 15 überwiegend ältere Herrschaften, erfreulicherweise verstärkt durch 2 Gäste, um 13 Uhr am Volksfestplatz auf. Zunächst ging es im Tal mit Blick auf die Höhen bis kurz nach Landershofen, dann umgekehrt durch die Wacholderhänge vom Herregrund bis zum Zeltplatz oberhalb der Almosmühle mit Blick ins Tal. Jetzt erreichte man die Waldwiesen und -äcker oberhalb Inching und der Hangkante folgend die Einmündung des Affentals. Die Straße überquerend führte der Pfad durch Wiesen entlang der Altmühl und des kleinen, das Stauwehr umgehenden Baches, zum Gasthaus „Zur Mühle“, wo der Tag mit einer gemütlichen Einkehr ausklang.

Franz Buchberger



Anzeige

Lerntherapie
Verhalten
Konzentration
Bewegung



Praxis
für Entwicklung und
Konzentrationsförderung

Themen:

- Konzentration und Verhalten
- schulische Leistung
- Hausaufgabensituation
- Lesen und Schreiben
- Selbstbewusstsein und Lebensfreude
- eigene Struktur

Christiane Ramm
Weißburger Str. 6b
85072 Eichstätt
Tel. 08421.9003940

Beratung Diagnostik Förderung



www.logopaedie-eichstaett.de

Erfolgreicher Arbeitseinsatz auf der Glorer Hütte

11 Mann-Truppe im erfolgreichen Arbeitseinsatz

Immer wieder sind auf der Glorerhütte kleinere und größere Maßnahmen zur Instandhaltung notwendig.

So war für diese Saison bereits angekündigt, dass ein Teil des Daches des Haupthauses, sowie Teile des Winterlagers neu eingedeckt werden müssen.

Die hierfür erforderlichen Materialien/Baustoffe galt es im Vorfeld zu organisieren und auf die Hütte zu transportieren.

Kurzzeitig stand aber das Projekt vor dem Aus, da im Juli ein Blitzeinschlag in das Trage-seil der Materialseilbahn diese lahm legte. Ohne die Seilbahn wäre es nicht möglich gewesen das Gerüst, die Dachlatten, die Schindeln, das gesamte Werkzeug und vieles anderes auf die Hütte zu transportieren.



Glücklicherweise konnte das Seil kurzfristig repariert werden.

In der ersten Augustwoche startete der erste Teil des Arbeitsdienstes und brachte das gesamte Material auf die Hütte, wo sofort mit dem Aufstellen des Gerüsts begonnen wurde. Da bekanntlich der eingespielte Trupp um Gerd Seibold nicht zu bremsen ist, war innerhalb der ersten drei Tage das Hauptdach bis auf kleine Restarbeiten fertig.

Die etwas später eintreffende Unterstützung für den Arbeitsdienst machte sich dann an das Dach des Winterlagers.



Da die Truppe insgesamt aus 11 Männern (Gerd, Hans, Max, Michel, Chicko, Willi, Sepp, Franz, Gilli, Flo und Tobi) bestand, konnten auch noch viele andere Arbeiten an und um die Hütte in Stand gesetzt werden, sowie Wege markiert werden.

Bei den abendlichen Nachbesprechungen wurden sämtliche offenen Fragen bis ins Detail geklärt.

Ohne die tatkräftige Hilfe des Arbeitsdienstes wären solche Einsätze nicht möglich.

Wer sich für die anstehende Saison für kleinere oder größerer Arbeiten an und um die Hütte, auch Wegemarkierungen, beteiligen möchte, kann sich gerne melden.

Vielen Dank an alle Helfer. Vielen Dank unserem Hüttenwirt und seinem Team für die Verpflegung. *Text: Tobi Frey, Bilder: Otto Riß*





Herzliche Einladung zum

Edelweißfest

mit Jubilarehrung

**am Samstag 21. November 2015
im Gutmann-Saal, Eichstätt**

Beginn 19.30 Uhr

Unsere Sparten Mountainbike, Klettern, Jugend und Skitouren werden von ihren Aktivitäten berichten.

Sie können „mitbauen“!

Unterstützen Sie unseren Verein mit einem symbolischen Baustein!
Jeder Baustein trägt zu unserem neuen Kletterzentrum bei.

Diese „Bausteine“ gelten mit Unterschrift gleichzeitig als Spendenquittungen für das Finanzamt.



Sie können in folgenden Geschäften erworben werden:

➡ Lisette ➡ Schöllis Kletterladen ➡ mema Keramik ➡ Tourist Information

KLETTERAUSFAHRT ARCO

Sonntag

Durch das Zusammenspiel technischer Probleme (leere Batterien) und der alljährlichen Zeitumstellung starteten wir etwas verspätet vom Volksfestplatz in Eichstätt gen Arco. In Arco empfangen uns herrlicher Sonnenschein und eine herzliche, nicht unserer Sprache mächtige Empfangsdame, mit der sich die Kommunikation schwierig gestaltete. Nach chaotischem Zeltaufbau war am Nachmittag Plattenklettern angesagt. Dabei stellte sich heraus, dass bei dem ein oder anderen doch noch etwas Verbesserungsbedarf vorhanden war...

Nach einem reichhaltigen Abendessen stand noch eine Runde Wizard an. Die anfänglichen Probleme diverser Mitspieler konnten gegen Ende sogar noch überwunden werden. Zum Schlafen verkrochen sich letztendlich die einen in Zelte, andere schliefen im Bus oder unter freiem Himmel.

Montag

Unseren Vorsatz um 7 Uhr aufzustehen waren wir bereits in den frühen Morgenstunden über Bord und beschlossen erst dann aufzustehen, wenn es wärmer sein würde. Nach dem Frühstück in der morgendlichen Kälte packten



wir unsere Kletterausrüstung zusammen und fuhren los. Am Fuße des Berges trennten sich unsere Wege, da wir unterschiedliche Mehreseillängentouren in Angriff nehmen wollten. Etliche Stunden später trafen wir uns wieder auf dem Gipfel, auf welchem sich so mancher die Zehennägel schnitt, die in den Kletterschuhen in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Wieder am Campingplatz angekommen, machten wir uns mehr oder weniger zügig ans Abendessen. Im Verlauf des Abends gab es noch zwei Liter Vanille-Pudding als Nachtisch, der aber dann doch nicht ganz bezwungen werden konnte.

Dienstag

Nach einer windigen Nacht und einem kurzen Frühstück ging es um 7:30 Uhr in Richtung Klettersteig Che Guevara, der allerdings geschlossen war – warum weiß keiner so genau. Die Italienischkenntnisse reichten nicht aus. Nach einer Planänderung stiegen wir deshalb bei Sonnenschein den Susatti-Klettersteig zur Cima Capi und Cima Rocca hinauf. Nach Plan gehts bei uns wirklich nicht – normal kann ja jeder. Unser Häuptling hat auf halber Strecke des Aufstiegs zum Einstieg des Klettersteiges bemerkt, dass er seinen Klettergurt im Auto vergessen hatte. Für ihn hieß es also schnell zurück nach unten und das vermisste Stück holen.

Am Nachmittag war wieder einmal Eisessen in Arco angesagt, bevor es zurück zum Campingplatz ging...

Mittwoch

Nach einer erneuten kalten Nacht im Zelt und dem täglichen Müslifrühstück teilten sich unsere Wege. Während sich die einen in die Sonnenplatten begaben, ging der Rest ausgiebig in der Sonne spazieren und Fallschirmspringer beobachten. Als die Spaziergänger zurück am Campingplatz waren, wurde erst einmal ausgiebig die Sonne genossen. Am Nachmittag fuhren

wir noch alle gemeinsam an den Gardasee zum Plattenklettern – oder wahlweise auch zum Relaxen in der Sonne. Und täglich grüßt – in diesem Fall nicht das Murmeltier – sondern die Eisdielen ...

Donnerstag

Gibt es etwas Schöneres als ausgeschlafen mit einem Frühstück in der Sonne den Tag zu beginnen? Wahrscheinlich ist das Ganze nur durch Eis zu toppen. Nach kurviger Fahrt mit dem „grünen Monster“ erreichten wir den kleinen Parkplatz in der Nähe des Camping Zoo. Gute zehn Minuten und einen kleinen Fußmarsch später begannen wir mit der Mehrseillängentour. Besonders beeindruckend war eine Italienerin, die mal singend und mal fluchend in Rekordzeit hinter uns her kletterte. Als wir mit der Mehrseillängentour fertig waren, setzten wir uns am Parkplatz in die Sonne und aßen unsere Brotzeit, bis der Rest der Gruppe sich zu uns gesellte. Wir beschlossen nach unserem Essen noch zum Sportklettern zu fahren. Allerdings nur mit mäßigem Erfolg. Manche meinten sie hätten sich ihre Hornhaut an den Fingern komplett abgeraspelt und somit Probleme die spitzen, äußerst rauen Griffe vernünftig zu greifen. Wie könnte es anders sein?

Auch nach dieser Aktivität ging es wieder zum Eisessen und Einkaufen. Nach Beendigung unseres abendlichen Essens begaben wir uns – des starken Windes geschuldet – in den Bus, wo wir bis spät in die Nacht zusammensaßen, Musik hörten, ratschten und überlegten, was wir am nächsten Tag machen könnten.

Freitag

Unser letzter Tag in der Sonne. Weil am Vortag keine Entscheidung bezüglich der heutigen Tour getroffen wurde, diskutierten wir während des Frühstücks, was wir machen könnten. Letztlich einigten wir uns darauf den letzten Tag ruhig ausklingen zu lassen und zum Sportklettern zu fahren. Nicht nur sportlich konnten wir uns hier betätigen, auch unsere Lachmuskeln wurden beansprucht. Das Verhalten bzw. manche Aussprüche anderer Kletterer waren einfach umwerfend.

Am späten Nachmittag kehrten wir zum Campingplatz zurück. Unsere Mission: Uns erst einmal faul in die Sonne setzen und alles aufessen, was noch irgendwie vorhanden war. Irgendwann rappelten wir uns dann schließlich auf unsere Sachen einzupacken, die wir nicht mehr brauchen würden. Gegen 18 Uhr fuhren wir nach Arco zum Pizzaessen. Wieder am Auto





angekommen, mussten wir noch einen Kletterführer einer weiteren Klettergruppe aus Eichstätt übergeben. Dies gestaltete sich allerdings schwieriger als erwartet.

- 1.: In der Nacht sind alle Katzen grau. In diesem Fall war das gelbe Haus nicht mehr als solches zu identifizieren.
- 2.: Hatten wir keinen wirklichen Plan, wo wir das Haus finden konnten.
- 3.: Waren wir so müde, dass wir nur noch ins Bett – in diesem Fall in den Schlafsack – woll-

ten. Letztlich schafften wir es dann doch noch den Führer in den Briefkasten zu legen und fuhrren schleunigst nach Hause – also sprich zum Campingplatz, wo wir sofort in unseren Zelten verschwanden.

Samstag

Um 06:45 Uhr klingelten unsere Wecker – noch lange bevor das erste Mal an diesem Morgen der Truthahn Laute von sich gab und die Sonne sich hinter den Wolken hervorschob. In der morgendlichen Frische frühstückten wir rasch, bevor wir uns ans Zusammenpacken der Zelte machten. Um 08:15 Uhr verließen wir unseren Campingplatz gegenüber der Fischzucht zwischen Pietramurata und Dro in Richtung Trento. In Trento-Süd setzten wir unseren Leitwolf am Parkplatz ab, da er von dort aus mit der Uni weiter in die Toskana fuhr.

Je näher wir der Heimat kamen, umso schlechter wurde auch das Wetter. Wir hätten problemlos vom Klettern am Gardasee zum Schneeschuhwandern in den Bergen gehen können... Gegen halb fünf kamen wir schließlich an der Kletterhalle an, wo sich unsere Wege nach dem Verräumen des ausgeliehenen Materials trennten.

*Bericht: Samira Hausen
Fotos: Benedikt Mühldorfer*

Mitarbeiter für neues Kletterzentrum gesucht

Wir suchen Interessierte für das Team Kasse und Bistro im neuen Kletterzentrum.

Es müssen nicht Kletterer sein um diesen Job auszuführen aber es ist natürlich von Vorteil. Sie/Er müssen auf jeden Fall belastbar sein, denn es sind vielfältige Arbeiten zu verrichten: z.B. den Eintritt abwickeln, Getränke und Snacks vorbereiten und ausgeben, Kletterutensilien verleihen, das Kassensystem bedienen und als Ansprechpartner zur Verfügung stehen... Ihr müsst mindestens 18 Jahre alt sein und Mitglieder in unserer Sektion. Über die genaue Stundenanzahl und die Entlohnung (Unentgeltlich z.B. als Dauerkarte für das Kletterzentrum) wird es noch Gespräche geben. Wir halten euch auf dem Laufenden.

**Wollt Ihr mit dabei sein oder kennt ihr weitere Personen die Interesse haben?
Dann bitte bei Frank Glöckler per Email melden: Taxiway@web.de**



KLETTERAUSFAHRT OSTBAYERN

Nachdem unsere ursprünglichen Pläne ins Gesäse zum Alpinklettern zu gehen durch den dortigen plötzlichen Wintereinbruch zunichte gemacht werden, entschließen wir uns kurzerhand nach Ostbayern zu fahren. Dort soll es recht viele Granitfelsen geben – so richtig scheint dieses Gebiet aber niemand zu kennen. Auch der entsprechende Kletterführer ist vergriffen, sodass lediglich Informationen aus dem Internet herhalten müssen.

Die für die Distanz recht zeitintensive Hinfahrt in den Bayerischen Wald mit unzähligen Umleitungen wird bereits in Viechtach an den Pfahlfelsen durch die für diese Gegend einzigartigen Quarzfelsen entlohnt. Trotz äußerst abenteuerlicher Absicherung stellt Quarz eine interessante Alternative zu Granit und Kalk dar. Dass selbst die kleinsten Gesteins- bzw. Mineralvorsprünge halten, bedarf anfangs allerdings einiges an Überwindung.

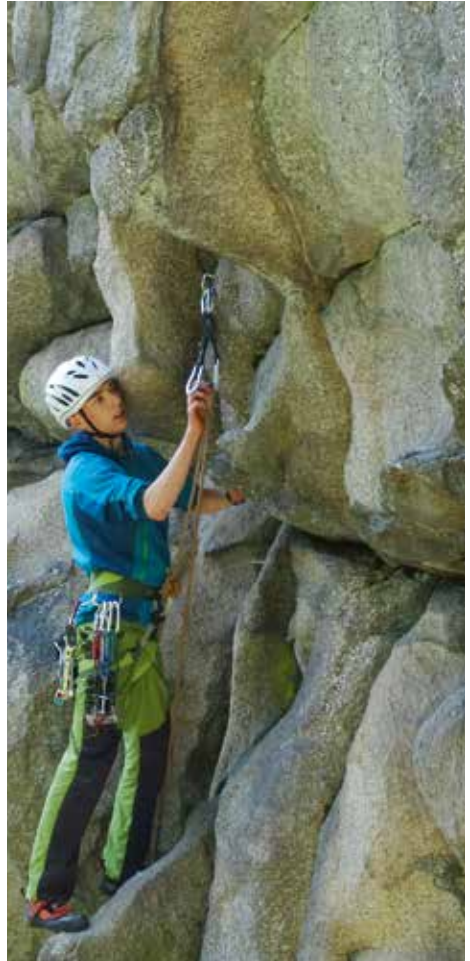
Die erste Nacht verbringen wir in Pirka am Hölensteinsee – als einzige auf einem Campingplatz. Aufgrund des Regens in der Nacht müssen diejenigen, die im Freien geschlafen haben, zu später Stunde zwangsläufig ins Auto flüchten. Die Motivation ein zweites Zelt aufzubauen war dann nach Mitternacht doch etwas zu gering...

Am nächsten Tag geht es zum Teufelstisch, einem Granitfelsen bei Mitterfels. Leider beginnt es gleich anfangs zu Regnen, sodass wir das Klettern schweren Herzens trotz der hervorragenden Touren abbrechen müssen. Von einem anderen Kletterer erhalten wir den Tipp, dass es in der Nähe eine stillgelegte Eisenbahnbrücke mit Klettergriffen an den Pfeilern gibt, zu der wir dann auch fahren und dort einige Touren bewältigen. Die Ablegenheit der Brücke und deren Schutz gegen Regen nutzen wir dann sogleich auch als Schlafplatz unter freiem Himmel.

Auch am nächsten Morgen ist das Wetter noch schlecht. Erst gegen Mittag wird es besser. Als Ziel ist das große Klettergebiet Kaitersberg angepeilt. Nach einem längeren Zustieg landen wir bei der Rauchwandverschneidung, ebenfalls ein Granitfelsen. Trotz der Vielzahl an Kletterern im Kaitersberger Gebiet lassen sich hier aufgrund der immensen Fels- und Routenzahl genügend Projekte finden. Abends geht es schließlich weiter ins nächste Klettergebiet bei Geigant, wo wir aber nur noch auf einer Anhöhe im Wald kochen und übernachten.

Am Torfelsen sind wir am folgenden Tag die einzigen Kletterer, obwohl es hervorragende Routen gibt. Auch die Absicherung ist hier deutlich besser als im übrigen Ostbayern. Das Wetter ist mittlerweile gut, dafür allerdings recht kalt. Bis zum Nachmittag haben wir einen Großteil der Routen am Torfelsen abgehakt; insgesamt war es ein recht erfolgreicher Tag für alle.

Da wir bereits am vorherigen Abend ein Stück in Richtung Steinwald gefahren sind, kommen wir bereits früh in Pfaben bei Erbdorf an. Wir entscheiden uns für den Ratsfelsen. Die Kälte schränkt die Klettermotivation anfangs et-



was ein, zum Glück haben wir aber vorsorglich Schlafsäcke und Isomatten mit zum Felsen genommen... Da es noch weitere sehr große Felsen im Steinwald gibt, entschließen wir uns die Nacht auf dem Parkplatz in Pfaben zu verbringen.

Als nächstes stehen der Räuberfelsen und der Volgefelsen auf dem Programm. Bislang dachten wir immer, dass bereits Konstein größere Hakenabstände in den Touren hätte – weit gefehlt. Im Schnitt liegen hier die Haken 4–5 m auseinander. Dies bedeutet aber bei weitem nicht im-

mer, dass eine Absicherung mit mobilen Sicherungsgeräten möglich ist. Aus diesem Grund beschränken wir uns auf die untersten Schwierigkeitsgrade, die dennoch selbst für Kletterer im 8. Grad furchteinflößend sein können. Nach dem Klettern geht es nach einer etwas längeren Fahrt wieder zurück in den Süden ins Lauterachtal, wo wir auf einem abgelegenen Waldweg nächtigen.

Nach einigem Suchen finden wir am nächsten Morgen den Randsbacher Block, einem gut 20 m hohen Kalksteinfelsen – Kalk ist doch wieder eine begrüßenswerte Abwechslung zu den rauen, aber schlecht abgesicherten Granitfelsen der letzten Tage. Zudem gibt es hier wohl eine der mit Abstand besten Route im 3. Schwierigkeitsgrad UIAA sowie weitere hervorragende und in keinsten Weise speckigen Routen in den mittleren Schwierigkeitsgraden. Nachmittags werden wir von einem plötzlich aufziehenden Gewitter überrascht, wonach ein Weiterklettern leider unmöglich ist. Deswegen entschließen wir uns spontan zurück nach Eichstätt zu fahren und eventuell am nächsten Tag noch in Konst-ein zum Klettern zu gehen, wo die Wetterprognose etwas besser ist als für das Lauterachtal.



Alles in allem bietet Ostbayern ein enormes Potenzial an Klettermöglichkeiten, zumal kaum Andrang an den Felsen herrscht und diese noch extrem rau sind. Lediglich die sehr großen Hakenabstände im Steinwald müssen bei der Felswahl, v.a. mit Jugendgruppen, berücksichtigt werden. Ende 2015 sollte auch der neue Kletterführer von Ostbayern bei Panico erscheinen, der das Finden der Felsen und Routen hoffentlich erleichtern wird.

Bericht: Leon Böhmer, Jan Rauschenberger
Fotos: Jan Rauschenberger

Anzeige

... und nach dem Berg
natürlich erstmal zu

Lisette

Mode & Prickelndes

Wir laden Sie ein!

Lisette

85072 Eichstätt
Westenstraße 9
Tel. 0842 | 3588

TREKKINGTOUR DURCH DIE SCHOTTISCHEN HIGHLANDS

Unsere Reise in die schottischen Highlands begann an einem sonnigen Samstagmittag Anfang August in der Kletterhalle bei der Hofmühlbrauerei, wo wir die letzten Einkäufe auf die großen Rucksäcke verteilten und im Anschluss zum Bahnhof hinabließen.

Die Entscheidung für eine umweltfreundliche Anreise rächte sich bereits am Bahnhof „Flughafen Frankfurt“. Aufgrund eines Personenschadens auf den Gleisen war unsere Strecke nach Düsseldorf komplett gesperrt. Laut Aussagen der DB würde dies auch für die kommenden Stunden so bleiben. Wie die Irren rannten wir zum nächsten Großraumtaxi, um ja noch den Fernbus in Düsseldorf nach Großbritannien rechtzeitig zu erreichen. Auf den Taxikosten blieben wir letztendlich leider sitzen, da wir unter Stress den Beleg für die DB vergessen hatten. Selbst Anrufe bei der Taxizentrale erbrachten kein Ergebnis. Dumm gelaufen...

Mit der Fähre ging es bei Sonnenaufgang von Calais schließlich weiter nach Dover. London erreichten wir mit insgesamt zwei Stunden Verspätung – wie hätte es auch anders kommen sollen? Aber wie hat der Busfahrer des Fernbusses so treffend gemeint: „Wenn Sie zu Hause sitzen bleiben, haben Sie sicher keine Ver-

spätung.“ Der Anschlusszug nach Glasgow war folglich verpasst. Wenigstens war das Zugpersonal kulant genug, sodass wir einfach den nächsten Zug nehmen durften. Zumindest einmal etwas Glück auf der Anreise. Von Glasgow aus ging es mit einem letzten Zug weiter in den Vorort Dumbarton East.

Bereits am späten Nachmittag stiegen wir in die Einsamkeit der ersten Berge auf und kämpften uns durch teilweise sumpfiges und wegloses Gelände, konnten dabei aber die ersten wunderschönen Ausblicke erhaschen. Im beginnenden Regen stellten wir schließlich unsere Zelte auf. Uns hatte es bereits gewundert, dass es in Schottland so lange Zeit trocken geblieben ist. Auch die folgenden Nächte hielt sich der Regen, wohingegen tagsüber das Wetter bis auf einen richtig miesen Tag mit starkem Dauerregen weitgehend passte. Der Regen an und für sich war nicht weiter tragisch. Blöd nur, dass das größere Zelt bereits in der zweiten Nacht die Nässe durchließ. Froh waren wir entsprechend über zwei Nächte auf Campingplätzen, wo zumindest ein Teil der Ausrüstung getrocknet werden konnte.

Unsere, nach einem eher etwas unbekannteren Trekkingführer gewählte, Route verlief teils querfeldein durch Sumpfgelände, durch meterhohe Farnwälder, teils über grasige Hügel, größere Strecken aber auch auf dem gut befestigten West Highland Way, dem bekanntesten schottischen Weitwanderweg. Diesen hatten wir als grobe Orientierung herausgesucht, wählten aber je nach Wetter und Kondition anspruchsvollere Etappen über Berge oder durch einsamere Seitentäler.

Als Highlights können sicherlich die Etappen über den Ben Lui und den Beinn Dorain gesehen werden. Beim Ben Lui mussten wir leider aufgrund des unsicheren Wetters auf die Besteigung des Gipfels verzichten, wählten dafür aber eine Variante durch ein zwar teilweise





sumpfiges, ansonsten aber wunderschönes Tal. Am Beinn Dorain wurden wir dagegen von der SONNE verwöhnt, sodass wir uns für eine etwas anspruchsvollere Etappe mit 850 hm entschieden. Belohnt wurden wir durch ein absolut fantastisches 360°-Panorama am Gipfel, von welchem weite Teile der Highlands überblickt werden konnten, zumal es an diesem Tag die Sicht zuließ. Ja, in Schottland kann es auch mal schön Wetter sein.

Bei der Etappe über den Black Mount wurden wir hingegen von stärkerem Wind – und wieder einmal Regen – heimgesucht. Selbst zum Kochen am Abend war es uns zu mieses Wetter, sodass wir auf unseren ständigen Vorrat an Weißbrot und Erdnuss-Nougat-Creme zurückgriffen. Auch auf diese Weise kommt man auf seinen Tagesbedarf an Kalorien. :-)

Das größere Zelt ließ dieses mal jedoch sämtlichen Regen direkt durch die Außenhülle. Das Ergebnis war eine komplett durchnässte Ausrüstung im Innenzelt. Wir kamen zu dem Schluss, dass wir mit diesem Zelt nicht weitergehen konnten und es deshalb das Beste wäre die Tour an dieser Stelle abzubrechen. Ein neues Zelt zu kaufen wäre erst am Zielpunkt der Trekkingtour möglich gewesen und auf feste Unterkünfte zurückzugreifen wäre wohl deutlich teurer geworden als ein Abbruch der Tour. Ohnehin hatten wir bereits über 140 km zurückgelegt und das in lediglich 7 Tagen mit schwerer Ausrüstung und teilweise weglosem Sumpfgelände! Eine Leistung auf die wir allemal stolz sein können.

Also ging es mit dem Bus zunächst zurück nach Glasgow, weiter nach Edinburgh und von dort aus am nächsten Abend mit dem Flugzeug nach München, wo wir von bestem Wetter empfangen wurden. Auch wenn das Wetter nicht ganz so mitgespielt hat wie erhofft, so war es doch eine äußerst erlebnisreiche Tour. Und landschaftlich sind die schottischen Highlands allemal einen Besuch wert.

*Bericht und Fotos:
Samira Hausen, Jan Rauschenberger*



KLEINE WANDERUNG DURCHS URDONAUTAL

Nach den letzten größeren Jugendausfahrten nach Arco und Schottland stand dieses Mal eine Tour in der Heimat auf dem Programm. Am frühen Samstagnachmittag starteten wir: Samira, Manuel, Benedikt und Michael kurz entschlossen von Konstein aus zu einer kleinen Wanderung durchs Urdonautal.

Unsere Runde begann mit einem anstrengenden Aufstieg in der prallen Sonne. Später ging es weiter im schattigen Wald. Als Zwischenziel war lediglich der Dollnsteiner Weiher festgesetzt, der Weg dorthin wurde an jeder Kreuzung neu entschieden. Und ja, wir sind tatsächlich am Weiher angekommen. Dort legten

wir eine kurze Pause ein, setzten uns ins Gras und sahen den kleinen Wolken beim Vorbeiziehen zu. Anschließend kehrten wir über den Jägersteig zurück nach Konstein, wo wir zunächst unsere Beine von dem feinen schwarzen Staub befreiten, der sich am Jägersteig angesammelt hatte.

Nach der Reinigung mit dem Gartenschlauch und einer damit verbundenen Wasserschlacht warfen wir ein paar Steaks und Bratwürste auf den Grill und genossen die wohlverdiente Stärkung bei kühlen Getränken. Nach dem Essen saßen wir bei Vollmond noch bis in den nächsten Morgen hinein zusammen.

*Bericht: Samira Hausen
Fotos: Michael Hiermeier*



SONNWENDFEUER

Das alljährliche Sonnwendfeuer der Jugend fand dieses Jahr bereits zum zweiten Mal auf dem Gelände der neuen Kletterhalle statt. Ein Blick aus dem Fenster am frühen Nachmittag war allerdings nicht gerade vielversprechend. Ein länger anhaltender Wolkenbruch minderte die Hoffnung, dass es bis zum Abend noch schönes Wetter werden könnte. Bis zum offiziellen Beginn der Feierlichkeiten um 19.00 Uhr konnte sich die Sonne glücklicherweise doch noch durchsetzen und die Wolken verdrängen. Neben dem Feuer, das gegen 21.00 Uhr entzündet wurde, hatten wir natürlich auch für das leibliche Wohl mit Getränken, Grillwaren, Salaten und Kuchen gesorgt. Lediglich der vom Regen aufgeweichte Boden sowie der starke

Funkenflug in Verbindung mit dem Wind trübten die Stimmung ein wenig. Um Mitternacht verließen allmählich die letzten der knapp 100 Besucher an diesem Abend das Sonnwendfeuer. Einzig und allein ein paar „Verrückte“ der Jugend 1 schliefen auf dem Gelände der Kletterhalle.

Besonderer Dank gilt hier dem Organisator Mathias Schmitt, ohne den das Sonnwendfeuer in dieser Form nicht möglich gewesen wäre. Weiterer Dank geht an Werner Küssner, welcher erneut das Feuer für uns bereitgestellt hat, und natürlich an alle anderen Helfer, die zum Gelingen des Sonnwendfeuers beigetragen haben.

*Bericht: Samira Hausen
Fotos: Jan Rauschenberger*





IMPRESSI O N E N
V O M A L T S T A D T F E S T



Bergwaldtagung 2015 in Sonthofen.

Veranstalter Bayerische Staatsforsten, Forstverwaltung und DAV

Zusammenfassung und Bilanzierung

Schon bei den Vorträgen zum Thema Bergwald wurde klar was der Wald für uns (Homo sapiens) oder Nutzer, alles sein soll. Ich möchte den Begriff Bergwald daher auf den Wald insgesamt ausdehnen.

– Rohstofflieferant, Schutzwald, Sportarena, Naturraum, Jagdrevier usw.

Wie Dr. Sauter in seinen Vortrag bemerkte soll der Wald die „Eierlegende Wollmilchsau“ sein. Wie bekommt man das alles unter einen Hut, so dass jeder Nutzer zu seinem „Recht“ kommt. Dabei vergisst man gerne unsere Mitbewohner, die auf das Ökosystem Wald als ihre Lebensgrundlage angewiesen sind.

Unter dem Hintergrund der EU Verordnung, dass 10 % der Waldfläche aus der Nutzung genommen werden sollen, um eben dem Artensterben entgegenzuwirken und der Artenvielfalt Platz zu geben sich zu entwickeln, stellte die Forstverwaltung bzw. Staatsforsten ihren ande-

ren Weg vor – **den integrativen Ansatz.**

(Naturschutzaspekte auf der gesamten Fläche):

– 100 % der Wälder werden weiterhin genutzt.

– Biotopbäume und Uraltbäume sollen selektiv aus der Nutzung genommen werden.

– Totholz soll im Wald verbleiben.

– Nachhaltige Bewirtschaftung.

– Umbau der Wälder in einen Mischwald

Besonders im Bergwald unter dem Damoklesschwert des Klimawandels, ist die Einführung der Weißtanne als Wirtschaftsbaum erforderlich (laut Staatsforsten). Die Fichte wird mit den zunehmend wärmeren Temperaturen im Gebirge nicht zurechtkommen und man will natürlich weiterhin die Erträge für die Holzwirtschaft sichern.

Gerade dieser Umstand sowie der Umbau der Wälder führt zu einem Konflikt mit der Jagd und wurde zum zentralen Thema. Die zu hohen Wildbestände, vor allem das Rotwild, schä-



digte die Jungbäume durch Verbiss und Schlag-
schäden massiv. Dieser Umstand wurde bei der
Exkursion eindrucksvoll gezeigt. Das Thema ist
über 20 Jahre alt, bis jetzt hat sich nichts getan,
allerdings in Zusammenhang mit den Fichten-
plantagen.

Aus meiner Sicht ist die momentane Ausrich-
tung der Jagd und die gesetzlichen Regelun-
gen (aus dem Jahre 1934) nicht in der Lage ihre
Aufgaben zu erfüllen. Eine Jagdreform ist längst
überfällig und die Jagd muss ökologisch ausge-
richtet werden.* Leider versagt die Politik hier
wieder mal völlig und unterwirft sich der ein-
flussreichen Jagdlobby, was die eingeladenen
Politiker in der Diskussion eindrucksvoll bestä-
tigten. Ferner muss man auch bemerken, dass
die Ausrottung der großen Beutegreifer (die bis
auf den heutigen Tag kein Ende nimmt), ebenso
wie der Verbau der Zugwege für das Rotwild,
erschwerend hinzukommen.

Bei der Exkursion wurde eindrucksvoll gezeigt
welche Biodiversität Waldbereiche entwickeln
können, wenn man sie nicht mehr nutzt, von
Waldmoorbereichen bis zu naturbelassenen
Mischwäldern.

Besonders zu erwähnen ist die zeitbegrenzte
Beweidung der Moorflächen durch schottische
Hochlandrinder. Diese Rinderart hinterlässt kei-
ne Erosionsschäden und hält die Flächen von
Bewuchs frei. Ein Ansatz, der uns zeigt, dass es
Alternativen zur Almwirtschaft gibt.

Fazit einer sehr gelungenen und informati- ven Veranstaltung

Der integrative Ansatz ist nicht ausreichend, un-
ter dem Gesichtspunkt, die Artenvielfalt zu er-
halten und den Wald fit für den unabänderlichen
Klimawandel zu machen.

- Es müssen spezifisch 10% der staatlichen
Wälder aus der Nutzung genommen werden.
- Großschutzgebiete von ca. 10.000 ha müssen
eingerrichtet werden.

- Totholz auf den bewirtschafteten Flächen
min. 40 Festmeter/ha
- Kleinflächige Windwürfe nicht mehr aufarbei-
ten.
- Alte Wälder sind Hotspots der Artenvielfalt.
1 % von 750.000 ha Staatswald sind 160 Jahr
alt.
- Die Forstbetriebsleiter und Revierleiter sind
personell nicht in der Lage selbst den integra-
tiven Ansatz durchzuführen. Sie sind in einem
ständigen Konflikt (als Staatsbedienstete) was
von ihnen alles erwartet wird, vor allem feh-
len die klaren Vorgaben der Politik.
- Die bayerischen Staatsforsten müssen nicht
gewinnorientiert arbeiten und jährlich um die
240 Mio. Gewinn der Staatskasse überweisen.

Ein Nebenkriegsschauplatz war die Besucher-
lenkung. Es wurde beklagt, dass die Hütten und
Almen völlig „überlaufen“ sind. Die Überer-
schließung im Allgäu durch Forststraßen, Alm-
straßen, (Betonung liegt auf Straßen – geteerte
Zufahrtswege) Klettersteigenanlagen usw. hat
einen Massentourismus zur Folge bei der die
Qualität auf der Strecke bleibt.

Eine gelungene Tagung, mit einem bitteren
Schlusspunkt. Leider fiel die erarbeitete Dekla-
ration wie zu erwarten, völlig nichtsagend und
in ihren Punkten allgemein aus.

Alles soll möglich sein – maximaler Ertrag, max.
Artenvielfalt, max. Betretungsrecht usw.

Das ist aber nicht alles auf der gesamten Flä-
che möglich. Ein Großteil der Waldfläche wird
privatwirtschaftlich genutzt und darauf hat man
nur begrenzt Einfluss. Darum ist es wichtig we-
nigstens den staatlichen Bereich ökologisch auf-
zuwerten. Dazu müssen Ross und Reiter klar
und deutlich benannt und Abstriche in Kauf ge-
nommen werden.

*Gerhard Finsterer
Naturschutzreferent*

* nähere Info zum Thema auf der Homepage in Kürze

Anzeigen

METZGEREI MICHAEL SCHNEIDER

Eichstätt
Industriegebiet
Sollnau 6
Tel. 0 84 21 / 90 98-0

Ingolstadt
Unterhaunstadt
Georgstraße 15
Tel. 08 41 / 5 88 17



...Qualität
aus unserer
Region



Feine Fleisch- & Wurstwaren – Imbiss



...immer die richtige Wahl.



Am Anger 4 • 85072 Eichstätt
Telefon: (0 84 21) 90 97 20 - 0
Telefax: (0 84 21) 90 97 20 - 20
Claudia Regensburger e.K.



Marktplatz 15 • 85072 Eichstätt
Telefon: (0 84 21) 9 72 40
Telefax: (0 84 21) 97 24 19
Martin Regensburger oHG

Gabrieli
Apotheke

Gabrielstraße 8 • 85072 Eichstätt
Telefon: (0 84 21) 9 79 30 • Telefax: (0 84 21) 97 93 17
Martin Regensburger oHG

Touren – und Kursprogramm

Liebe Bergsteiger/innen

Auf den folgenden Seiten findet ihr unser Ausbildungs- und Tourenprogramm für diese Saison. Wir freuen uns über jede Anmeldung und damit das leichter wird, hier einige Erläuterungen zum

Anmeldevorgang:

Wie aus den Ausschreibungen zu entnehmen ist, fallen sowohl für die Ausbildungskurse als auch für die Führungstouren Gebühren an.

Die Anmeldung für die Kurse und Touren ist bitte wie folgt zu handhaben:

Anmeldung beim Touren- oder Kursleiter per e-mail oder telefonisch.

Dieser nimmt die Anmeldungen entgegen und nennt ein Konto auf das die Gebühren einzuzahlen sind. Erst bei Eingang der Gebühren ist die Anmeldung verbindlich.

Die weiteren Details werden dann bei der Vorbesprechung, telefonisch oder per e-mail geklärt. Dankeschön und viel Spaß bei unseren Kursen und Touren!

Lisbeth Lauter, Ausbildungs- und Tourenreferentin

Anzeige



Schöllli's

Kletterladen

Öffnungszeiten:

Mi. - Fr.	16.00 bis 20.00 Uhr
Sa.	10.00 bis 13.00 Uhr
Mo. und Di.	geschlossen

Eichstätt • Kipfenberger Str. 25 • Tel.: 08421 - 8293

Wandern

GT-W-92-2016

Wintersport im Böhmerwald

Wir verbringen den Jahresanfang im Böhmerwald. Dort kann jeder nach Lust und Laune seine Zeit entweder mit einer Tageswanderung auf Schneeschuhen oder im Skigebiet Spicak verbringen. Außerdem bietet das Hotel auch einen Wellnessbereich und gute Verpflegung.

Termin:	Samstag 02. Januar 2016 bis Mittwoch 06. Januar 2016
Voraussetzungen:	Keine
Ausrüstung:	Schneeschuhe oder Ski
Teilnehmer:	Maximal 8
Vorbesprechung:	wird noch bekannt gegeben
Preis:	ca. 75 € für Unterkunft
Treffpunkt:	Wird noch bekannt gegeben
Stützpunkt:	Orea Resort Horizont, Spicak
Anmeldung:	Horst Kahles, Tel. 0176 82663569, horst.kahles@gmx.de
Anmeldeschluß:	Sonntag 06. Dezember 2015

Klettern

AK-KL-88-2015

Kletterkurs für Anfänger

Dieser Kurs richtet sich an alle, die das Klettern anfangen oder wieder einsteigen wollen. Gelehrt werden sämtliche Inhalte, die für das selbstständige Klettern in der Halle relevant sind.

Kurszeiten:	Sa, 05.12. 09.00 – ca. 15.00 Uhr So, 06.12. 09.00 – ca. 15.00 Uhr
Termin:	Samstag 05. Dezember 2015 bis Sonntag 06. Dezember 2015

Anzeige



„zum Gutmann“
Wirtshaus & Kleinkunst
Am Graben 36 • Eichstätt • Tel. 08421/904716

Inhalt:	Toprope- und Vorstiegsklettern Sicherungstechnik mit Halbautomaten Sturztraining Klettertechnik
Voraussetzungen:	Spaß an der Bewegung Min. 16 Jahre alt
Ausrüstung:	Bequeme Sportkleidung Kletterausrüstung wird komplett gestellt
Teilnehmer:	Max. 10
Stützpunkt:	Hofmühlkletterhalle
Anmeldung:	Jan Rauschenberger, Tel. 0151 10398317, janrauschenberger@yahoo.de
Leitung:	Jan Rauschenberger, Katja Ketterle
Anmeldeschluß:	Sonntag 22. November 2015

AK-KL-97-2016**Klettern für Einsteiger**

Dieser Kurs bietet an zwei Tagen einen guten Einstieg ins Hallenklettern. Beginnend mit dem Top-Rope-Klettern (Seilsicherung von oben), arbeiten wir uns langsam in Richtung des Vorstiegskletterns in leichten Routen vor. Kursziel ist das Selbstständige Klettern und Sichern im Vorstieg in der Halle. Bei entsprechendem Kurserfolg wird der DAV-Kletterschein „Vorstieg“ vergeben. Der Kurs richtet sich an Anfänger.

Termin:	Samstag 16. Januar 2016 bis Sonntag 17. Januar 2016
Inhalt:	Sichern und Klettern in der Halle im Toprope und im Vorstieg.
Voraussetzungen:	Keine. Einsteigerkurs!
Ausrüstung:	Wenn vorhanden: Passender Klettergurt (Hüftgurt), passende Kletterschuhe, bequeme Sportkleidung, Sicherungsgerät mit Safelock-Karabiner (Halbautomat nach Wahl, idealerweise Mammüt Smart), Getränk und Brotzeit, saubere Turnschuhe oder Schlappen für die Halle. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit die Ausrüstung zu leihen.
Teilnehmer:	6
Vorbesprechung:	Keine
Treffpunkt:	DAV Kletterhalle Eichstätt, jeweils 08:30 Uhr
Anmeldung:	Kilian Neuwert, Tel. 0176 32044634, kilian.neuwert@web.de
Anmeldeschluß:	Freitag 01. Januar 2016

AK-KL-98-2016**Sicherungsupdate für Fortgeschrittene**

An diesem Tag beschäftigen wir uns in einer kurzen Wiederholung mit den Grundlagen der Sicherungstheorie. Danach sehen wir uns gemeinsam die gängigsten Sicherungsgeräte an und setzen uns in Theorie und Praxis mit ihnen auseinander (Sturz- und Sicherungstraining). Definitiv dabei sind Grigri, Smart, Click Up und Tube. Bei Interesse gehe ich gerne auf weitere Geräte ein. Ziel des Kurses ist es, einen Überblick über den aktuellen Gerätemarkt und den jüngsten Stand der Sicherheitsforschung im Sportkletterbereich zu bekommen. Idealerweise wissen die Teilnehmer am Ende des Kurses nicht nur alles über eigene Sicherungsgerät,

sondern auch alles über das vorher unbekannte, mit dem der neue Kletterpartner sichert.

Termin:	Samstag 27. Februar 2016 bis Samstag 27. Februar 2016
Inhalt:	Sicherungstechnik in Theorie und Praxis, Sturztrainig.
Voraussetzungen:	Dieser Kurs richtet sich an Fortgeschrittene – das heißt an Kletterer, die bereits über Kletter- und Sicherungserfahrung verfügen (Kletterkönnen Halle mind. UIAA 5). Es werden keine Grundlagen ausgebildet, in dem Kurs soll das Wissen rund um Sicherungstechnik vertieft oder erweitert werden.
Ausrüstung:	Passender Klettergurt (Hüftgurt), passende Kletterschuhe, entsprechende Kletterkleidung, Chalkbag, alle verfügbaren Sicherungsgeräte mit insgesamt einem Safe-Lock-Karabiner, ein Einfachseil je 2 Teilnehmer, saubere Turnschuhe oder Schlappen für die Halle.
Teilnehmer:	6
Vorbesprechung:	Keine
Treffpunkt:	Treffpunkt um 08:00 Uhr in der Kletterhalle Eichstätt – Kursende spätestens um 18 Uhr (flexible Kursgestaltung; richtet sich je nach Interesse und Lust der Teilnehmer)
Anmeldung:	Kilian Neuwert, Tel. 0176 32044634, kilian.neuwert@web.de
Anmeldeschluß:	Montag 01. Februar 2016

AK-KL-99-2016

Besser Klettern: Techniktraining und Coaching für Fortgeschrittene

Wir beginnen den Kurs mit einer Videoanalyse des Kletterkönnens aller Teilnehmer. Dazu werden die jeweiligen Kletterer gefilmt, um später gemeinsam über das individuelle Verbesserungspotenzial zu sprechen. Je nach den Ergebnissen der Videoanalyse machen wir entsprechende Übungen, um die jeweiligen technischen oder taktischen Aspekte zu verbessern. Ziel des Trainings ist es, ein Empfinden fürs eigene Verbesserungspotenzial zu erarbeiten und zudem eine entsprechende Projektroute zu suchen, in der man das eigene Kletterkönnen steigern kann.

Termin:	Sonntag 28. Februar 2016 bis Sonntag 28. Februar 2016
Inhalt:	Videoanalyse, Training.
Voraussetzungen:	Dieser Kurs dient dem Weiterkommen fortgeschrittener Kletterer und dem Formulieren persönlicher Ziele. Es werden keine Sicherungstechniken ausgebildet. Sicherungs- und Klettererfahrung werden vorausgesetzt. Sinnvoll ist eine Teilnahme erst ab einem persönlichen Kletterkönnen von mindestens UIAA 5+ in der Halle.
Ausrüstung:	Passender Klettergurt (Hüftgurt), passende Kletterschuhe, entsprechende Kletterkleidung, Chalkbag, alle verfügbaren Sicherungsgeräte mit einem Safe-Lock-Karabiner, Tape, ein Einfachseil je 2 Teilnehmer, saubere Turnschuhe oder Schlappen für die Halle, insgesamt 2 Digitalkameras mit Videofunktion.
Teilnehmer:	6
Vorbesprechung:	Keine

- Treffpunkt: Treffpunkt um 08:00 Uhr in der Kletterhalle – Kursende spätestens um 18 Uhr (flexible Kursgestaltung; richtet sich je nach Interesse und Lust der Teilnehmer)
- Anmeldung: Kilian Neuwert, Tel. 0176 32044634, kilian.neuwert@web.de
- Anmeldeschluß: Montag 01. Februar 2016
- Preise: 1 Tag: DAV-Mitglieder Sektion Eichstätt 35,- €, andere Sektionen 52,50 €, Nichtmitglieder 70,00 €
2 Tage: DAV-Mitglieder Sektion Eichstätt 70,00 €, andere Sektion 105,00 €, Nichtmitglieder 140,00 €, Kinder/Jugendliche/Studenten jeweils 1/3

Familiengruppe

GT-FG-73-2015

Freilichtmuseum Glentleiten mit der Familiengruppe

Zum Abschluß der Sommersaison wollen wir uns im Freilichtmuseum Glentleiten über das Landleben in der „guten alten Zeit“ informieren. Dazu werden wir durch die alten Gemäuer streifen und die Gerätschaften, die in der Landwirtschaft in Verwendung waren, näher betrachten. Wir werden auch verschiedenen Handwerkern bei der Ausübung ihrer Kunst zusehen und einen Eindruck der Abläufe und Schwere ihrer Arbeit gewinnen.

- Termin: Samstag 07. November 2015
- Teilnehmer: 30
- Treffpunkt: 9:30 Uhr Eingang Freilichtmuseum Glentleiten
- Anmeldung: Rudolf Bernecker, Tel. 08424 884733, rudolf.bernecker69@web.de
- Anmeldeschluß: Sonntag 18. Oktober 2015

GT-FG-87-2015

Familiengruppentour auf Panoramascchlaufenweg 8

Wir wollen heute die Schlaufe 8 des Altmühltal-Panoramawegs um Pappenheim erwandern. Dabei werden wir den Pappenheimer Weinberg besteigen, auf der Tour den Ausblick auf die Burg Pappenheim genießen und einen Blick auf die erste Weidenkirche Bayerns werfen.

- Termin: Sonntag 13. Dezember 2015
- Voraussetzungen: Spaß am Draußensein
- Ausrüstung: Warme Kleidung, warme (Winter-)Wanderstiefel, evtl. Gamaschen, Brotzeit, warme Getränke
- Teilnehmer: 30
- Vorbereitung: nach Bedarf
- Treffpunkt: Marktplatz Pappenheim
- Anmeldung: Rudolf Bernecker, Tel. 08424 884733, rudolf.bernecker69@web.de
- Anmeldeschluß: Sonntag 22. November 2015

Die Kaiser Glocknerstraße – Alpengasthof Lucknerhaus unvergessliches Erlebnis am höchsten Berg Österreichs!



Die 7 km lange Kaiser Glocknerstraße liegt in Kals am Großglockner in Osttirol auf der Südseite des höchsten Berges Österreichs und bringt Sie in das malerische Ködnitztal, welches zu den schönsten Gebirgstälern Tirols zählt. Die Straße ist auch für Omnibusse gut befahrbar. Hier inmitten des Nationalparks Hohe Tauern erleben Sie die Natur hautnah. Von wildromantisch bis lieblich reicht die Skala der Schönheiten in diesem Gebiet.

Der große Parkplatz am Endpunkt der Straße ist zugleich idealer Ausgangspunkt für zahlreiche Hüttenwanderungen, schöne Berg- und Rundtouren sowie herrliche Skitouren in die Schober- und Glocknergruppe.

Dort befindet sich auch das Lucknerhaus, ein familiär geführter Alpengasthof auf 1920m.

Der Familienbetrieb verfügt über ca. 40 Betten in komfortablen Zimmern mit Dusche/WC und TV, sowie 16 Bergsteigerlager. Für die Besteigung des Großglockners im Sommer und Winter dient es als ideales „Basislager“. Öffnungszeiten: von Anfang Februar bis Mitte Oktober und über Weihnachten/Silvester.

Der kleine aber feine Wellnessbereich bereichert Ihren Gipfelsieg. Steinsauna oder Dampfbad – Sie haben die Wahl. Genießen Sie die Erholung im Ruheraum und spüren Sie die Kraft des heimischen Lerchenholzes und des Serpentinsteins.

Auf 200 Sitzplätzen im Restaurant und auf der Sonnenterrasse werden ganztags warme Speisen der traditionellen Küche serviert, sowie Osttiroler Spezialitäten, Wildgerichte, hausgemachte Mehlspeisen und Eisvariationen. Die Kinder bleiben am großen Abenteuer-Spielplatz mit viel Spaß und Kurzweil in Bewegung. Für Kletterbegeisterte befindet sich 2 Gehminuten vom Lucknerhaus entfernt ein neu errichteter Klettergarten mit Blick auf den höchsten Berg Österreichs



GT-FG-94-2016**Bergwinterwochenende für Familien**

Wir planen im Januar ein Winterwochenende in den Bergen zu verbringen. An diesem Wochenende werden wir einen Mix aus Skifahren, Rodeln, Winterwandern und all den schönen Dingen die uns diese Jahreszeit bietet erleben. Somit können auch Skifahrer und Nicht-Skifahrer zu ihren Winterfreuden kommen. Der genaue Ort steht zum Redaktionsschluß leider noch nicht fest.

Termin:

Freitag 29. Januar 2016 bis Sonntag 31. Januar 2016

Voraussetzungen:

Spaß an Winteraktivitäten

Anmeldung:

Alfred Bihler, Tel. 08422 987852, alfred.bihler@freenet.de

Anmeldeschluß:

Sonntag 20. Dezember 2015

AK-FG-02-2016**Kinder-Ski-Kurs mit der Familiengruppe**

In mehreren Kleingruppen werden Kinder bis 12 Jahren an das Ski-Fahren herangeführt oder in Ihrem Können verbessert. Dieses Jahr, aufgrund der Faschingsferien, ist der Termin auf Mitte Februar gerutscht.

Termin:

Freitag 19. Februar 2016 bis Sonntag 21. Februar 2016

Inhalt:

Skifahren, Skikurse nach persönlichem Können

Voraussetzungen:

Lust auf Skifahren

Ausrüstung:

(Moderne) Carving-Ski, Stöcke, Skischuhe, Brille, Mütze, Handschuhe, etc.

Teilnehmer:

max. 50 Pers. (max. 30 Kinder)

Preis:

20,-€ pro Person und Nacht incl. Frühstück. Skipass ca. 20,-€/Tag, Kinder 15,-€/Tag



Stützpunkt: Berghaus Hohenbogen, www.berghaus-hohenbogen.de, Hohenbogenstr. 2, 293453 Neukirchen bei Heiligen Blut

Anmeldung: Daniel Seibold, Tel. 0176 11559931, duesi01@googlemail.com

Leitung: Thomas Feigl mit Verena Schütz, Tobias Frey, Tobias Lang und Daniel Seibold

Anmeldeschluß: Montag 18. Januar 2016

GT-FG-89-2016**Wanderung zum und um den kleinen Arbersee**

Im hoffentlich verschneiten Bayrischen Wald wollen wir von Brennes aus zum kleinen Arbersee wandern, diesen nach Möglichkeit umrunden und wieder nach Brennes zurücklaufen, um dort die Tour bei einer Brotzeit oder Kaffee und Kuchen zu beenden.

Termin: Sonntag 06. März 2016

Voraussetzungen: Lust an der Bewegung in der frischen Luft

Ausrüstung: Winterbekleidung, warme (Winter-)Stiefel, evtl. Gamaschen, Brotzeit, warme Getränke

Anzeige



Dr. med.

Michael R. Grüner

Facharzt für Orthopädie & Unfallchirurgie



85049 Ingolstadt
Am Stein 7
Telefon 0841.330 66
info@drgruener.de

**Termine jetzt bequem
online vereinbaren:**
www.drgruener.de

Wir nehmen
uns Zeit für Sie ...

Medizinisch gut betreut ...

- bei Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungsapparates
- bei Sportverletzungen und akuten Schmerzen
- bei Arbeits- und Schulunfällen
- mit sanften Therapien wie Stoßwellentherapie, Chirotherapie, Akupunktur

Menschlich gut betreut ...

- durch gute Kontakte zu allen weiterführenden Fachärzten und Therapeuten
- durch enge Zusammenarbeit mit den Hausärzten
- durch ganzheitliche Sicht des Patienten

Kleine Extras in unserer Praxis

- Barrierefreier Zugang
- Abendsprechstunde dienstags bis 19 Uhr
- Kostenloser WiFi-Zugang
- Auch Mittwoch Nachmittag geöffnet

Sport- und Notfallmedizin · Stoßwellentherapie · Chirotherapie · Akupunktur · Unfall-
 arzt der Berufsgenossenschaften · Alpinmedizin · Mountain Emergency Doctor UIAA

Teilnehmer: 30
 Vorberechnung: nach Bedarf
 Treffpunkt: 10 Uhr, Parkplatz am Arberskigebiet in Richtung Brennes
 Anmeldung: Rudolf Bernecker, Tel. 08424 884733, rudolf.bernecker69@web.de
 Anmeldeschluß: Sonntag 14. Februar 2016

GT-FG-93-2016**Mit der Familiengruppe auf dem Oberlandsteig**

Im nächsten Frühjahr wollen wir mit der Familiengruppe den Oberlandsteig begehen. Die Fachübungsleiter Lisbeth Lauter und Ulrich Rawinsky werden uns begleiten und dabei Grundkenntnisse des Klettersteiggehens vermitteln.

Ausweichtermin, falls uns das Wetter einen Streich spielt, ist der 24. April 2016

Termin: Sonntag 17. April 2016
 Voraussetzungen: Trittsicherheit und Ausdauer für eine Tour von ca. 4 Stunden. Die Teilnehmer sollten ein Mindestgewicht von ca. 40 Kilogramm haben, da der Falldämpfer unserer Klettersteigsets für dieses Mindestgewicht ausgelegt ist.
 Ausrüstung: Wanderschuhe und wetterangepasste Kleidung. Klettersteigausrüstung (Helm, Gurt und Klettersteigset). Eigene Klettersteigausrüstung wäre von Vorteil da die Sektion nur eine begrenzte Anzahl von Klettersteigsets zur Verfügung hat. Benötigte Klettersteigausrüstung kann gegen Gebühr organisiert werden.
 Teilnehmer: 12
 Treffpunkt: 10 Uhr Parkplatz Dohlenfelsen
 Anmeldung: Alfred Bihler, Tel. 08422 987852, alfred.bihler@freenet.de
 Anmeldeschluß: Samstag 05. März 2016

Anzeige

 **josef marschalek**
 egweiler-werbeagentur

mediengestaltung medienproduktion

untere straße 22 85116 egweil tel. 08424_887066 fax 08424_887066
 mobil 0171/3343065 info@egweiler-werbeagentur.de www.egweiler-werbeagentur.de

GT-FG-90-2016**Familiengruppentour Audorfer Höhlenweg**

Wir wollen auf dem Audorfer Höhlenweg von Oberaudorf aus zur Luegsteinwand wandern und dort das Grafenloch, eine hochmittelalterliche Höhlenburg begutachten. Auf dem Weg können wir bei Interesse das Heimatmuseum und die Ponorhöhle besichtigen. Ausklingen lassen wollen wir den Tag beim Weber an der Wand.

Termin:	Sonntag 01. Mai 2016
Voraussetzungen:	Trittsicherheit
Ausrüstung:	Wanderausrüstung, festes Schuhwerk, Brotzeit
Teilnehmer:	30
Vorbesprechung:	nach Bedarf
Treffpunkt:	Tourist-Information Oberaudorf
Anmeldung:	Rudolf Bernecker, Tel. 08424 884733, rudolf.bernecker69@web.de
Anmeldeschluß:	Sonntag 10. April 2016

Ski Alpin**AK-SA-79-2015****Freeride**

An diesem Wochenende wird eine Gruppe aus nicht erfahrenen Teilnehmern die Grundlagen des Tiefschneefahrens erfahren und erlernen. Eine Gruppe aus erfahreneren Tiefschneefahrern wird unter Zuhilfenahme von Ski mit Aufstiegshilfen die Umgebung erkunden und Ihr Können in steileren Abfahrten und Rinnen verbessern. Trainiert werden neben dem persönlichen Fahrkönnen auch das Verhalten abseits der Pisten sowie der Umgang mit dem LVS-Geräten.

Skigebiet:	Stubai Gletscherreise mit privatem PKW
Termin:	Freitag 18. Dezember 2015 bis Sonntag 20. Dezember 2015
Inhalt:	Ski-Kurs in Kleingruppen nach Leistungsstand, freies Fahren und ggf. Einzeltraining
Voraussetzungen:	Sicheres Fahren auf der Piste
Ausrüstung:	(Moderne) Carbing-Ski oder Tourenski, Stöcke, Skischuhe, Brille, Mütze, Handschuhe=>versierte Ski-Fahrer benötigen Ski mit Aufstiegshilfe Kleiner Rucksack und LVS-Ausrüstung (Sonde, Schaufel, Pieps, Erste-Hilfe-Set)
Teilnehmer:	14 pers max.
Preis:	2 Nächte mit Halbpension: 120,-€; Ski-Pass kostet ca. 40,-€/Tag; 80,- € Kursgebühr. Kursgebühr ist als Anmeldebestätigung zu Überweisen auf das Konto: DAV Sektion Eichsta. DE13 7216 0818 0809 6020 89; BIC: GENODEF1INP; Stichwort: Freeride2015
Treffpunkt:	Um 19:00 Uhr auf der Hütte im Skigebiet
Stützpunkt:	Zollhütte (bei der Dresdner Hütte) Stubai Gletscher
Anmeldung:	Daniel Seibold, Tel. 0176 11559931, duesi01@googlemail.com
Leitung:	Tom Feigl, Verena Schütz, Tobi Lang, Daniel Seibold

AK-SA-03-2016**Skifreizeit für Jugendliche**

An diesem Wochenende wollen wir mit euch in kleinen Gruppen Skifahren und euer Fahrkönnen, wenn möglich verbessern. Je nachdem worauf Ihr Lust habt, können wir auf der Piste Gas geben, im Funpark Kicker unsicher machen, kleine Touren gehen oder im Tiefschnee Powdern. Die Schwierigkeit wird natürlich eurem Können angepasst.

Termin:

Freitag 04. März 2016 bis Sonntag 06. März 2016

Inhalt:

Skifahren in verschiedenem Gelände, Skikurse nach persönlichem Können

Stützpunkt:

Brixen im Thale, Skiheim Brixen im Thale Anreise: mit Kleinbussen (wird durch uns organisiert), Start am Freitag um 14:00 Uhr.

Abends wird gemeinsam gekocht.

Voraussetzungen:

Lust auf Skifahren

Ausrüstung:

(Moderne) Carving-Ski, Stöcke, Skischuhe, Brille, Mütze, Handschuhe etc.;

Skiausrüstung kann wahrscheinlich vor Ort ausgeliehen werden

Teilnehmer:

max. 10 Personen (Jugendliche zwischen ca. 11 bis 17 Jahren)

Anzeige



- Solnhofener Natursteine
- Jura-Marmor
- Granit

QUALITÄT, die man kennt

Georg Bergér GmbH · Gut Harthof · 85072 Eichstätt
 Telefon 0 84 21 / 97 92 0 · Telefax 0 84 21 / 40 13

Preis:	ca. 170,- € im Mehrbettzimmer, einschl. Transport, Halbpension und Skipass. Die Kursgebühr ist als Anmeldebestätigung zu Überweisen auf das Konto: DAV Sektion Eichstätt, DE13 7216 0818 0809 6020 89; BIC: GENODEF1INP; Stichwort: Skifreizeit2016
Stützpunkt:	Skiheim Brixen im Thale
Anmeldung:	Daniel Seibold, Tel. 0176 11559931, duesi01@googlemail.com
Leitung:	Daniel, Tobi, Tobi, Verena, Tom
Anmeldeschluß:	Sonntag 07. Februar 2016

Ski-Tour

FT-ST-84-2015

Tages-Skitour ins Blaue

Einsteigerskitour zum Saisonauftakt

Termin:	Samstag 26. Dezember 2015
Voraussetzungen:	Skitour leicht
Ausrüstung:	komplette Skitourenausrüstung
Teilnehmer:	7
Vorbesprechung:	schriftlich
Preis:	10 €
Treffpunkt:	nach Vereinbarung
Anmeldung:	Herbert Pfaller, Tel. 08421/8158 o. 0821/5884597, h.pfaller@osram.de
Anmeldeschluß:	Dienstag 01. Dezember 2015

Anzeige



Entspannt zurücklehnen.
Wir machen das.

STUFLER

HEIZUNG LÜFTUNG SANITÄR

Kinding + Eichstätt • Tel 08467 805032 • www.stufler.de



GT-ST-95-2016**Verlängertes Skitourenwochenende im Villgratental**

Das Villgratental hat einen besonderen Ruf als hervorragendes Skitourengebiet. Vor allem die vielen sicheren Touren und die unverspurten Tiefschneehänge in einer wunderschönen Naturkulisse stellen den besonderen Reiz des Villgratentales dar.

- Termin: Freitag 22. Januar 2016 bis Sonntag 24. Januar 2016
 Voraussetzungen: Kondition für eine Tagestour (bis 1200 Hm bzw. 3,5h Anstieg), Beherrschung des Stemmschwungs in Gelände und Tiefschnee
 Ausrüstung: VS-Gerät, Lawinenschaufel und -sonde, (können bei der Sektion ausgeliehen werden), SnowCard, Erste Hilfe Set, Biwaksack
 Teilnehmer: 8
 Vorberechnung: per Email
 Anmeldung: Gerhard Mayer, Tel. 08651-7628421 o. 0173-9143467, gerhardmayerxxl@freenet.de
 Anmeldeschluß: Sonntag 29. November 2015

FT-ST-96-2016**Skitourentage im Steinernen Meer**

In der Abgeschiedenheit am Funtensee wollen wir unsere Spuren in den Schnee ziehen.

Die bekannteren Gipfel für Skitouren sind: Funtenseetauern 2578m und Stuhljoch, Viehkogel 2158m und Seehorn 2320m. Bei guten Verhältnissen ist auch eine Besteigung des Großen Hundstods 2594m möglich.

- Termin: Donnerstag 25. Februar 2016 bis Sonntag 28. Februar 2016
 Voraussetzungen: sicherer Umgang mit VS-Gerät, Kenntnis der Spaltenbergung, sehr gute Kondition für 1400m Aufstieg, ca. 5 Stunden
 Sichere Austiegstechnik im Steilgelände (Spitzkehre)
 Beherrschung des Stemmschwungs, auch im steilem Gelände und Tiefschnee
 Ausrüstung: Skitourenausrüstung, VS- Gerät, Schaufel, Sonde, Hüftgurt, Seil, Harscheisen, Steigeisen, Pickel, Erste Hilfe Set, Biwaksack
 Teilnehmer: 6
 Vorberechnung: per Email
 Preis: 35 €
 Stützpunkt: Winterraum Kärlingerhaus
 Anmeldung: Gerhard Mayer, Tel. 08651-7628421 o. 0173-9143467, gerhardmayerxxl@freenet.de
 Anmeldeschluß: Freitag 18. Dezember 2015

FT-ST-09-2016**Original Haut Route 1. Teil**

Reisedauer:

5 Tage

Kategorie:

Skihohtour

Anforderung:

leicht / mittel / anspruchsvoll / sehr anspruchsvoll / schwer

Haute Route**Auf der Originalroute 1. Teil**

Die klassische Haute Route in den Walliser Alpen ist, ganz außer Frage, eines der größten Ziel jedes Skitourengeherers. Der günstigste Termin für diese eindrucksvolle Skitourenwoche ist zu einem späten Zeitpunkt im langen Tourenwinter. Zwischen Ostern und Pfingsten ist der Firn wohl am besten, die Tage sind länger und wärmer, auf der Route ist es still geworden und das Grün in den Tälern ist intensiver. Dann hat man das Haute-Route-Erlebnis, von dem viele Durchquerer träumen: Eine einsame Spur in einer grandiosen Landschaft, leere Hütten und meist sichere Schneesverhältnisse.

Region:

Walliser Alpen (Schweiz), Mont Blanc-Gruppe (Italien, Frankreich)

1. Tag, Samstag

Anreise nach Argentiere

Start: 05:00 Uhr, 680Km, ca. 8Std Fahrzeit, Seilbahn Start 13 Uhr, Grands Montets in Argentiere (1.252 m). Auffahrt mit der Seilbahn zur Bergstation (3.233 m). Gletscher-Abfahrt über den Glacier des Rognons zum Glacier da Argentiere (2.550 m). Von hier steigen wir zur Rif. Argentiere (2.271 m), unserem heutigen Etappenziel, auf. Gehzeit ca. 2 Stunden, Aufstieg 200 m.

2. Tag, Sonntag

Nach sehr zeitigem Frühstück fahren wir kurz ab zum Glacier da Argentiere (2.550 m) und steigen über den Glacier du Chardonnet zum Col du Chardonnet (3.323 m) auf. Von hier geht es steil hinunter (Abseilstelle) zum Glacier de Saleina. Über das Fenêtre du Saleina (3.267 m) und das Plateau du Trient erreichen wir das Col des Ecandies (2.796 m). Traumhafte Abfahrt durch das Val d'Arpette nach Champex (1.470 m) Übernachtung in einer Pension.

Gehzeit ca. 7 Stunden, Aufstieg 1.000 m, Abfahrt 2.000 m.

3. Tag, Montag

Mit dem Taxi erreichen wir Bourg St. Pierre (1.632 m).

Von hier beginnt unser Aufstieg zuerst flach durch das Valsorey zur kleinen Valsorey Hütte. (3.030 m)

Gehzeit ca. 6 Stunden, Aufstieg 1400 m.

4. Tag, Dienstag

Schön früh am Morgen beginnt unser Aufstieg. Zuerst noch mit Tourenski, später die Skier befestigt am Rucksack erreichen wir das Plateau du Couloir (3.650 m) und schon bald den Col du Sonadon (3.504 m). Von hier beginnt unsere Gletscherabfahrt über den Glacier du Mont Durand. Nach einem kurzen Gegenanstieg erreichen wir die Cabanne de Chanrion (2.462 m).

Gehzeit ca. 6 Stunden, Aufstieg 900 m, Abfahrt 1900 m.

5. Tag, Mittwoch Abfahrt und Abstieg von der Cabanne durch das Valle Bagnes nach Le Brecholay (1570 m).
Von dort mittels Bus und Taxi zurück nach Arpentiere.
Gehzeit ca. 7 Stunden, Aufstieg 100 m, Abfahrt 900 m.
- Option: – Verlängerung um einen Tag mit Besteigung des Gran Combin (4314 m), bei guter Wetterlage und gutem persönlichem alpinen Können.
– Verlängerung um einen Tag mit Besteigung des Pigne D' Arolla (3790 m) und Übernachtung in der Cabanne Vignettes.
- Termin: Samstag 02. April 2016 bis Mittwoch 06. April 2016
- Voraussetzungen: gute körperliche Verfassung, gute Kondition, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, Beherrschen der Abfahrtstechniken in allen Schneearten, Aufstiege bis zu 1.400 Höhenmeter.
- Ausrüstung: Tourenski mit Tourenbindung, Steigfelle, Harscheisen, Skistöcke, Tourenschuhe, VS-Gerät, Lawinschaufel, Sonde, Skihose, Anorak, Pullover oder Jacke, atmungsaktive Ober- und Unterbekleidung, Wechselwäsche, Rucksack ca. 35 Liter, Tipp: Rucksack mit einem großen Müllbeutel auskleiden – schützt den Inhalt vor Nässe, 2 Paar Handschuhe (evtl. Überhandschuhe), Kopfbedeckung gegen Sonne und Kälte, Gletscherbrille, Sonnencreme und Lippenchutz, Thermoskanne, Tourenverpflegung (Trockenfrüchte, Nüsse, etc.), Hüttenschlafsack, Stirnlampe, kleines Handtuch und Wasch-Set, kleine Erste Hilfe, Turnschuhe, Personalausweis, evtl. Alpenvereinsausweis.
- Teilnehmer: 4
- Vorbereitung: schriftlich
- Preis: 80
- Treffpunkt: nach Vereinbarung
- Stützpunkt: verschiedene Hütten
- Anmeldung: Herbert Pfaller, Tel. 08421/8158 o. 0821/5884597, h.pfaller@osram.de
- Anmeldeschluß: Donnerstag 31. Dezember 2015

Anzeige



Biergarten bis 300 Pers.
Der größte bediente Biergarten
in Eichstätt



Rittersaal bis 120 Pers.
bei Hochzeiten bis 70 Pers.



Lokal bis 80 Pers.
Krachstübchen lange Tafel 20 Pers.
Krachstübchen einzeln bis 30 Pers.



auf der Willibaldsburg in Eichstätt

www.burgschaenke.net

info@burgschaenke.net

Facebook

08421-80444

Restaurant – Café - Biergarten

durchgehend warme Küche
und Kaffee und Kuchen, Dampfnudeln, Pfannkuchen...

Montag Ruhetag

Öffnungszeiten:

März bis Oktober

Dienstag bis Sonntag von 10:00 bis 23:00

Bei schlechtem Wetter behalten wir uns vor
ab 19.00 zu schließen

für Reservierungen nach Rücksprache geöffnet

November und Dezember

Freitag bis Sonntag von 10:00 bis 18:00

für Reservierungen nach Rücksprache
auch an anderen Tagen und natürlich länger geöffnet



Ritterschmaus

Rustikales Speisen ohne

Rahmentopfer

nur abend's

ab 10 Personen Pro Person 35,-

Met

Schmalz

Hasen, Rippen, Hühnchenschinken,

Blaukraut, Semmelknödel,

Kartoffelknödel

Zur Verdauung: Schnaps

Käse und Trauben, Kuchen

Faß Dunkles Bier

Rotwein und Weißwein

Schneeschuhbergsteigen

FT-SS-85-2015

Winterraumwoche im Kaiser

Die Ackerlhütte auf der Südseite des wilden Kaisers hat einen wunderschönen Winterraum. Falls die Bedingungen es zulassen wollen wir über die Gaudeamushütte und die Wildererkanzel zur Hütte aufsteigen, einen romantischen Hüttenabend am Ofen und bei selbstgekochem Essen verbringen und am anderen Tag über die Almenrunde und den Schleierwasserfall wieder absteigen. Falls es schon geschneit haben sollte nehmen wir die Schneeschuhe mit. Ausweichtermin bei schlechten Bedingungen 1 Woche später.

Termin: Samstag 07. November 2015 bis Sonntag 08. November 2015
 Voraussetzungen: Trittsicherheit, Kondition für ca. 800 hm,
 Ausrüstung: gute Schuhe, Teleskopstöcke, evtl. Schneeschuhe
 Teilnehmer: max.6
 Vorberechnung: nach Vereinbarung
 Preis: 20,00 €
 Stützpunkt: Ackerlhütte im wilden Kaiser
 Anmeldung: Lisbeth Lauter, Tel. 08421 7767, l.lauter@gmx.de
 Anmeldeschluß: Sonntag 01. November 2015

AK-SS-64-2015

LVS – Geräte – Training (für Skitourengeher und Schneeschuhgeher)

Auch im heutigen High-Tech-Zeitalter kommt in neun von zehn Fällen noch jegliche Hilfe für einen Lawinenverschütteten zu spät: Das Lawinopfer kann nicht rechtzeitig, d.h. in den ersten 15 Minuten nach der Verschüttung lokalisiert und geborgen werden.

Die Ursachen hierfür liegen in der Regel in einer mangelnden Kenntnis der Suchtechnik und einer unzureichenden Vertrautheit mit dem LVS – Gerät.

Für die Teilnehmer an Ski – oder Schneeschuhtouren, die noch keinen entsprechenden Grundkurs absolviert haben, ist dieser Kurs die verbindliche Minimalvoraussetzung für eine Teilnahme an den jeweiligen Sektionstouren.

Termin: Sonntag 20. Dezember 2015 bis Sonntag 20. Dezember 2015
 Inhalt: Vermittlung von Grundkenntnissen und – Fähigkeiten in der Suche und Bergung von Lawinenverschütteten mittels LVS – Gerät, Lawinensonde und -schaufel.
 Kursinhalt: Funktionsweise des LVS – Gerätes, LVS – Geräte – Check (Empfangs – und Sendekontrolle), Grobsuche, Feinsuche, Punktortung, Handhabung der Sonde, Freischaufeln des Verschütteten
 Voraussetzungen: Keine
 Ausrüstung: LVS –Gerät, Lawinensonde, – schaufel (wird von der Sektion für den Kurs gestellt), Skistöcke, Bergschuhe und Gamaschen
 Teilnehmer: 2 -5

Vorbesprechung: 18. Dez. 2014 19⁰⁰ "Beim Gutmann" in Eichstätt
 Preis: 35 € / 52 € / 70 € Mitglied Sektion EI / DAV / kein DAV Mitglied
 Treffpunkt: Wird bei der Vorbesprechung vereinbart
 Stützpunkt: Je nach Schneeverhältnissen in Bayerischen Voralpen oder im Bayerischen/Oberpfälzer Wald
 Anmeldung: Ulrich Rawinsky, Tel. 08406 91012, Ulrich.Rawinsky@freenet.de
 Anmeldeschluß: Samstag 12. Dezember 2015

AK-SS-65-2015

LVS – Geräte – Training (für Skitourengeher und Schneeschuhgeher)

Auch im heutigen High-Tech-Zeitalter kommt in neun von zehn Fällen noch jegliche Hilfe für einen Lawinenverschütteten zu spät: Das Lawinopfer kann nicht rechtzeitig, d.h. in den ersten 15 Minuten nach der Verschüttung lokalisiert und geborgen werden.

Die Ursachen hierfür liegen in der Regel in einer mangelnden Kenntnis der Suchtechnik und einer unzureichenden Vertrautheit mit dem LVS – Gerät.

Für die Teilnehmer an Ski – oder Schneeschuhtouren, die noch keinen entsprechenden Grundkurs absolviert haben, ist dieser Kurs die verbindliche Minimalvoraussetzung für eine Teilnahme an den jeweiligen Sektionsouren.

Termin: Montag 28. Dezember 2015 bis Montag 28. Dezember 2015
 Inhalt: Vermittlung von Grundkenntnissen und – Fähigkeiten in der Suche und Bergung von Lawinenverschütteten mittels LVS – Gerät, Lawinensonde und -schaufel.
 Kursinhalt: Funktionsweise des LVS – Gerätes, LVS – Geräte – Check (Empfangs – und Sendekontrolle), Grobsuche, Feinsuche, Punktortung, Handhabung der Sonde, Freischaufeln des Verschütteten
 Voraussetzungen: Keine
 Ausrüstung: LVS –Gerät, Lawinensonde, – schaufel (wird von der Sektion für den Kurs gestellt), Skistöcke, Bergschuhe und Gamaschen
 Teilnehmer: 2-5
 Vorbesprechung: 18. Dez. 2014 19⁰⁰ "Beim Gutmann" in Eichstätt
 Preis: 35 € / 52 € / 70 € Mitglieder Sektion EI / DAV / kein DAV Mitglied
 Treffpunkt: Wird bei der Vorbesprechung vereinbart
 Stützpunkt: Je nach Schneeverhältnissen in Bayerischen Voralpen oder im Bayerischen/Oberpfälzer Wald
 Anmeldung: Ulrich Rawinsky, Tel. 08406 91012, Ulrich.Rawinsky@freenet.de
 Anmeldeschluß: Samstag 12. Dezember 2015

FT-SS-05-2016**Grundkurs Schneeschuhwandern**

Teil I: Di. 05.01.2016 19.00 Uhr

Teil II: Fr. 08.01.2016 – So. 10.01.2016 Schwarzwasserhütte im Allgäu

Termin: Freitag 08. Januar 2016 bis Sonntag 10. Januar 2016

Inhalt: Teil I: Grundlagen der Lawinenkunde, Umgang mit der snow card, die Teilnahme ist verpflichtende Vorraussetzung für Teil II

Teil II: Grundlagen des gehens mit Schneeschuhen, Anwendung des LVS-Gerätes, Tourenplanung im Winter, Natur- und Umweltschutz im Winter Freude am Schneeschuhgehen und Kondition für leichte Touren

Voraussetzungen: Schneeschuhe, LVS-Gerät, Lawinenschaufel und Sonde (kann bei der Ausrüstung: Sektion ausgeliehen werden) Teleskopstöcke mit Schneetellern, Gamaschen, geeignete Winterbekleidung, feste Bergstiefel, weitere Info bei Teil I

Teilnehmer: max. 7, min 3

Vorbereitung: bei Teil 1

Preis: Sektion Ei,85,00 €, andere Sektion 125,00 €, Nichtmitglieder 170,00 €

Treffpunkt: wird noch bekannt gegeben

Stützpunkt: Schwarzwasserhütte

Anmeldung: Andreas Jähring, Tel. +49 8406 919700 o. +49 163 6994984, jaehrig-andreas@web.de

Anmeldeschluß: Samstag 05. Dezember 2015

FT-SS-88-2016**Trainsjoch (1707m)**

Im hinteren Ursprungstal bei Bayrischzell gelangt man über das untere Trockenbachtal auf den Gipfel des Trainsjoch, einkehren und sich aufwärmen kann man in der Mariandlalm und wer zu platt ist kann vonhier aus mit dem Schlitten runterfahren.

Termin: Samstag 16. Januar 2016

Voraussetzungen: Grundkurs Lawinenverschüttetensuche oder ähnliche Vorkenntnisse, Kondition für eine Schneeschuhtour von 800 hm.

Teilnehmer: 6

Vorbereitung: nach Vereinbarung

Preis: 10,00

Anmeldung: Lisbeth Lauter, Tel. 08421 7767, l.lauter@gmx.de

Anmeldeschluß: Sonntag 10. Januar 2016

FT-SS-06-2016**Schneeschuhtouren um die Schwarzwasserhütte**

Termin: Freitag 22. Januar 2016 bis Sonntag 24. Januar 2016

Inhalt: Schneeschuhtouren um die Schwarzwasserhütte, LVS-Training

Voraussetzungen: Grundkurs LVS, Kondition für Schneeschuhtouren mit 800 Hm

Ausrüstung: Schneeschuhe, Teleskopstöcke, Gamaschen, LVS-Ausrüstung

Teilnehmer: 7

Vorbereitung: nach Vereinbarung

Preis: 30,00 €

Treffpunkt: nach Vereinbarung

Stützpunkt: Schwarzwasserhütte

Anmeldung: Andreas Jährling, Tel. +49 8406 919700 oder +49 163 6994984,
jaehrling-andreas@web.de
Anmeldeschluß: Samstag 05. Dezember 2015

FT-SS-07-2016**Schneeschuhtour Hinteres Tajatörl/Tajakopf**

Schöne Tour übers Tajatörl und über die Coburger Hütte.
Ausweichtour Gröbner Hals falls die Lawinenlage diese Tour nicht zu lässt
Samstag 06. Februar 2016

Termin: Samstag 06. Februar 2016
Voraussetzungen: LVS-Kurs, Erfahrung im Schneeschuhgehen, Kondition für 8 Stunden
Ausrüstung: Schneeschuhe, LVS-Gerät, Stöcke
Teilnehmer: 7
Vorbereitung: Mi 03.02.2016
Preis: 10,00 €
Treffpunkt: nach Vereinbarung
Anmeldung: Andreas Jährling, Tel. +49 8406 919700 oder +49 163 6994984,
jaehrling-andreas@web.de

FT-SS-11-2016**Schneeschuhbergsteigen und Skilanglaufen in den Kitzbühler Alpen**

Die Oberlandhütte auf 1000m in Aschau bei Kirchberg in Tirol ist unser Basislager für dieses Wintersportwochenende. Die Spießnägels (1881m), der Schwarzkogel (2030m) oder das Brechhorn (2032m) sind wunderschöne Schneeschuhgipfel und wenn die Bedingungen Schneeschuhtouren nicht zulassen gehen wir Langlaufen.

Termin: Sonntag 07. Februar 2016 bis Dienstag 09. Februar 2016
Voraussetzungen: Grundkurs Lawinenverschüttetensuche oder ähnliche Vorkenntnisse, Kondition für Schneeschuhtouren von 1000 hm
Ausrüstung: LVS_Ausrüstung, Schneeschuhe, Langlaufski
Teilnehmer: 6
Vorbereitung: nach Vereinbarung
Preis: 30,00 €
Stützpunkt: Oberlandhütte
Anmeldung: Lisbeth Lauter, Tel. 08421 7767, l.lauter@gmx.de
Anmeldeschluß: Freitag 01. Januar 2016

FT-SS-91-2016**Schneeschuhbergsteigen im Hochgebirge**

In Abhängigkeit von Wetter und Lawinenlage werden wir Ziele wie Madritschspitze (3.265 m.) oder die Cima Marmotta (Köllkuppe) besteigen.

Termin: Donnerstag 11. Februar 2016 bis Sonntag 14. Februar 2016
Voraussetzungen: Grundkurs Schneeschuhwandern, sicherer Umgang mit LVS – Gerät, Lawinsonde und – schaufel, sicheres Gehen am Gletscher mit Seil, sowie ausreichende Kenntnisse der Spaltenbergung
Gehzeit: 1100 hm bis 7h
Ausrüstung: Ausrüstungsliste wird nach Anmeldung verteilt
Teilnehmer: 3-5

Vorbesprechung: Nach Vereinbarung
 Preis: 40 € / 60 € / 80 € Mitglied Sektion EI/ Mitglied DAV / kein AV-Mitglied
 Treffpunkt: 11. Feb. 2016 5⁰⁰ in Böhmfeld
 Stützpunkt: Zufallhütte
 Anmeldung: Ulrich Rawinsky, Tel. 08406 91012, Ulrich.Rawinsky@freenet.de
 Anmeldeschluß: Freitag 27. November 2015

FT-SS-87-2016**Schafreuter (2102 m)**

Ein Klassiker der Münchner Hausberge für Schneeschuhe oder Tourenski ist der scharfreuter im Karwendel. Der nordwestseitige von der Oswaldhütte erfordert stabile Lawinverhältnisse. Falls dies nicht gegeben ist verschieben wir die Tour um 1 Woche oder wichen aus auf den Zwiesel in den Chiemgauer Bergen.

Termin: Samstag 20. Februar 2016
 Voraussetzungen: Grundkurs Lawinverschüttetensuche oder ähnliche Vorkenntnisse, Kondition für eine Schneeschuhtour von 1260 m im Auf- und Abstieg.
 Ausrüstung: Schneeschuhe, LVS-Ausrüstung (kann von der Sektion ausgeliehen werden)
 Teilnehmer: 6
 Vorbesprechung: nach Vereinbarung
 Preis: 10,00 €
 Anmeldung: Lisbeth Lauter, Tel. 08421 7767, l.lauter@gmx.de
 Anmeldeschluß: Montag 01. Februar 2016

FT-SS-10-2016**Pleisenspitze 2567m**

Die Pleisenspitze im ist ein wunderschöner Aussichtspfel über der jungen Isar im Karwendel. Wir teilen uns den anstrengenden 1600 hm langen Anstieg auf 2 Bergtage auf. Übernachtet wird in der urgemütlichen Pleisenhütte auf 1757m. Diese Tour ist nur bei sicheren Lawinverhältnissen möglich, falls diese nicht gegeben sind verschieben wir um 1 Woche bzw. weichen aus auf einen andere Berge in den Tegernseer Alpen.

Termin: Samstag 05. März 2016 bis Sonntag 06. März 2016
 Voraussetzungen: Grundkurs Lawinverschüttetensuche oder entsprechende Vorkenntnisse. Kondition für eine Schneeschuhtour von 800 hm im Aufstieg und 1700 hm im Abstieg.
 Ausrüstung: LVS-Ausrüstung, Schneeschuhe
 Teilnehmer: 6
 Vorbesprechung: nach Vereinbarung
 Preis: 20,00 €
 Stützpunkt: Pleisenhütte
 Anmeldung: Lisbeth Lauter, Tel. 08421 7767, l.lauter@gmx.de
 Anmeldeschluß: Sonntag 10. Januar 2016

Bergsteigen-Klettersteig

FT-BS-86-2015

Winterbergsteigen auf den Schildenstein (1613 m)

König Ludwig wußte wo es in unseren Bergen am schönsten ist. Er hat seine Königsalm auf dem Weg zum Gipfel des Schildenstein erbaut. Wir wollen diese wunderschöne Tour in den Tegerenseer Bergen in der Vorweihnachtszeit machen, bei Bedarf nehmen wir Schneeschuhe mit.

Termin:	Samstag 05. Dezember 2015
Voraussetzungen:	Trittsicherheit auch bei Schnee, evtl. Schneeschuhkenntnisse
Ausrüstung:	gute Bergschuhe, Teleskopstöcke
Teilnehmer:	6
Vorbesprechung:	nach Vereinbarung
Preis:	10,00
Stützpunkt:	keiner
Anmeldung:	Lisbeth Lauter, Tel. 08421 7767, l.lauter@gmx.de
Anmeldeschluß:	Dienstag 01. Dezember 2015

Jugend

-J-08-2016

Jugendausfahrt Arco

Auch in den Osterferien 2016 geht es wieder nach Arco zum Klettersteig-gehen, Wandern und Sportklettern. Wir werden auf dem Camping Zoo in Arco in Zelten untergebracht sein, wo wir auch gemeinsam kochen werden. Abends bietet sich die Möglichkeit zum Eisessen und Shoppen in der nahegelegenen Stadt. Für Abkühlung können ein kleiner Fluss und der Gardasee sorgen...

Kontakt:	michaelhiermeier@gmail.com
Termin:	Donnerstag 24. März 2016 bis Dienstag 29. März 2016
Voraussetzungen:	min. 14 Jahre alt, Mitglied im DAV Eichstätt
Ausrüstung:	kann größtenteils gestellt werden
Teilnehmer:	max. 6 pro Betreuer
Vorbesprechung:	nach Vereinbarung
Preis:	180 € inkl. Fahrt, Übernachtung und Verpflegung. Eine Anmeldung ist erst mit der Anzahlung in Höhe von 90 € gültig. Die Kontodaten sind per Mail erhältlich.
Stützpunkt:	Camping Zoo in Arco
Leitung:	Michael Hiermeier (Jugendleiter)
Anmeldeschluß:	Sonntag 31. Januar 2016



Bergsport | Outdoor | Running | Triathlon | **Skitouren** | Nordic Sports | Sportreisen und mehr.



Das Sportgeschäft im Herzen Bayerns.

Friedrichshofener Str. 1 d
85057 Ingolstadt
Telefon 0841-993672-0

www.sport-in.net

Alle Termine im Überblick Sommer 2016

Datum	Kursnummer	Beschreibung	Anmeldung
07.11.2015	FT-SS-85-2015	Winterraumwochenende im Kaiser	Lisbeth Lauter
07.11.2015	GT-FG-73-2015	Freilichtmuseum Glentleiten mit der Familiengruppe	Rudolf Bernecker
13.11.2015	GT-FG-87-2015	Familiengruppentour auf Panoramaschlaufweg 8	Rudolf Bernecker
22.11.2015	AK-KL-88-2015	Kletterkurs für Anfänger	Jan Rauschenberger/ Katja Ketterle
05.12.2015	FT-BS-86-2015	Winterbergsteigen auf den Schildenstein (1613 m)	Lisbeth Lauter
18.12.2015	AK-SA-79-2015	Freeride	Daniel Seibold
20.12.2015	AK-SS-64-2015	LVS – Geräte – Training (Skitouren- und Schneeschuhgeher)	Ulrich Rawinsky
26.12.2015	FT-ST-84-2015	Tages-Skitour ins Blaue	Herbert Pfaller
28.12.2015	AK-SS-65-2015	LVS – Geräte Training (Skitouren- und Schneeschuhgeher)	Ulrich Rawinsky
02.01.–06.01.2016	GT-W-92-2016	Wintersport im Böhmerwald	Horst Kahles
05.1.+08.-10.01.	FT-SS-05-2016	Grundkurs Schneeschuhwandern	Andreas Jähring
16.01.2016	FT-SS-88-2016	Traininsjoch (1707 m)	Lisbeth Lauter
16.-17.01.2016	AK-KL-97-2016	Klettern für Einsteiger	Kilian Neuwert
22.01.2016	GT-ST-95-2016	Verlängertes Skitourenwochenende im Villgratental	Gerhard Mayer
29.01.2016	GT-FG-94-2016	Bergwinterwochenende für Familien	Alfred Bihler
06.02.2016	FT-SS-07-2016	Schneeschuhtour Hinteres Tajatörl/Tajakopf	Andreas Jähring
07.02.2016	FT-SS-11-2016	Schneeschuhbergsteigen und Skilanglaufen in den Kitzbühler Alpen	Lisbeth Lauter
11.02.-14.02.2016	FT-SS-91-2016	Schneeschuhbergsteigen im Hochgebirge	Ulrich Rawinsky
19.02.2016	AK-FG-02-2016	Kinder Ski-Kurs mit der Familiengruppe	Thomas Feigl, Verena Schütz, Tobias Lang, Daniel Seibold

20.02.2016	FT-SS-87-2016	Schafreuter (2102 m)	Lisbeth Lauter
27.02.2016	AK-KL-98-2016	Sicherungsupdate für Fortgeschrittene	Kilian Neuwert
28.02.2016	AK-KL-99-2016	Besser Klettern: Techniktraining für Fortgeschrittene	Kilian Neuwert
04.03.2016	AK-SA-03-2016	Skifreizeit für Jugendliche	Daniel Seibold
05.03.–06.03.2016	FT-SS-10-2016	Pleisenspitze 2567 m	Lisbeth Lauter
06.03.2016	GT-FG-89-2016	Wanderweg zum und um den kl. Arbersee	Rudolf Bernecker
17.03.-03.04.2016	FT-BS-01-2016	Trekking in Nepal: Annapurna-Umrandung	Lisbeth Lauter/ Daniel Seibold
24.03.-29.03.2016	-J-08-2016	Jugendausfahrt Arco	Michael Hiermeier
02.04.-06.04.2016	FT-ST-09-2016	Original Haut Route 1. Teil	Herbert Pfaller
10.04.2016	GT-FG-90-2016	Familiengruppentour Audorfer Höhlenweg	Rudolf Bernecker
17.04.2016	GT-FG-93-2016	Mit der Familiengruppe auf dem Oberlandsteig	Alfred Bihler

GT	Gemeinschaftstour
AKK	Aufbaukurs Klettern
AKHT	Aufbaukurs Hochtouren
AKMTB	Aufbaukurs Mountainbike
W	Wanderung
KI	Klettern
KS	Klettersteig
TG	Tourengruppe exklusiv
HT	Hochtour

Terminkalender

Bitte beachten Sie aktuelle Einzelheiten und Informationen im Eichstätter Kurier. Grundsätzlich ist die Sektions-Homepage www.dav-eichstaett.de die aktuellste Informationsquelle.

Wandern:

Unser Wanderwart Dr. Franz Buchberger bietet ab sofort die Nachmittags- und Weitwanderungen nicht mehr in Kombination an, sondern getrennt. Die Weitwanderungen werden zukünftig häufiger als bisher und ohne vorherige Terminbindung, also kurzfristig, je nach Wetterbericht, angeboten. Die Ankündigung erfolgt einige Tage vorher über die Homepage des Alpenvereins und über den Eichstätter Kurier.

An folgenden Sonntagen finden die Nachmittagswanderungen wie gewohnt statt. Meistens ist der Start um 13.00 Uhr, genaue Informationen werden jeweils kurz vor dem Termin im Eichstätter Kurier veröffentlicht.

- 29. November
- 27. Dezember
- 31. Januar
- 28. Februar
- 27. März
- 24. April

Vorschau:

29. Mai Maiwanderung-Tagesfahrt (organisiert von Margret und Otto Riß)

Sonstige Termine:

Samstag 21. November 2015 Edelweißfest im Gutmann-Saal (s. Seite 35)

Freitag 11. März 2016 Mitgliederversammlung in der Krone (s. Seite 26)

Skigymnastik:

Seit 7. Oktober 2015 unter der Leitung von Frank Glöckler.

Über die Wintermonate jeden Mittwoch (außer an schulfreien Tagen) von 20 Uhr bis 21 Uhr in der Turnhalle der Grundschule am Graben 11 in Eichstätt.

www.dav-eichstaett.de

Wir bitten Sie Änderungen Ihrer Adresse oder Kontoverbindungen möglichst umgehend bekannt zu geben, damit diese rechtzeitig in die Mitgliederverwaltung eingepflegt werden können.

Der Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist der 15. März 2016

Impressum

Mitgliederzeitschrift – Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten

Herausgeber: Sektion Eichstätt des Deutschen Alpenvereins e. V., 85072 Eichstätt

Redaktion: Susanne John-Sparaga; Vertrieb: Margret Riß, 85072 Eichstätt

Gestaltung, Bildbearbeitung, Produktion: Josef Marschalek, 85116 Egweil

Das Heft erscheint zweimal jährlich am 1. Mai und 1. November

65. Jahrgang;



NEU

- Privatkonto

Das Konto, das mehr drauf hat als Geld:

- Kontowecker
- Klicksparen
- pushTAN
- kostenlose App Sparkasse+
- 7,40 % Sollzinssatz (Dispositionskredit / Stand 08/15)
- Langzeitarchivierung der Kontoauszüge
- Zwei Sparkassenkarten

Und dies alles für nur 3,60 Euro Kontopreis im Monat - bis zum 25. Geburtstag kostenlose Kontoführung.

Weitere Informationen in allen Geschäftsstellen der Sparkasse Eichstätt oder unter www.sparkasse-eichstaett.de.

 Sparkasse
Eichstätt

Wir fördern den Sport.

Volksbank 
Raiffeisenbank Bayern Mitte eG
Ingolstadt Pfaffenhofen Eichstätt Weißenburg

Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG, Ludwigstraße 34, 85049 Ingolstadt
Telefon 0841.3105.0 | www.vr-bayernmitte.de | info@vr-bayernmitte.de